Mappe I

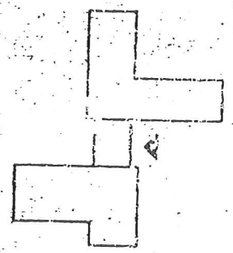
WBS 70

WV - PROJEKT
FEIERABEND- UND PFLEGEHEIM 201 HPL

PROJEKTTEIL 1

GRUNDSATZINFORMATION 5/86

BETTENHAUS
VERBINDER
SOZIALTRAKT



ERZEUGNISKURZBEZEICHNUNG **MZL N0602**

VEB WOHNUNGSBAUKOMBINAT POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG

Seitenend- und Prüfgemeinschaft HF.

1 Grundsätzliches

1.1 Inhaltsverzeichnis

	Titelblatt	
1.1	Inhaltsverzeichnis	Seite 1 und 2
1.2	Verzeichnis der Projektteile	Seite 1 und 2
1.3	Verzeichnis der Bestätigungen, Zustimmungen sowie Grundlagen der Bearbeitung, Autorenverzeichnis	Seite 1 bis 64
1.4	Prüfberichte Achbau und Entwurf, standortlos	" 1 " 8
	Baukartenblatt	Seite 1 bis 6
1.5	Bautechnischer Erläuterungsbericht	Seite 1 " 22
	• Aufgabenstellung mit städtebaulichen Ausgangsgrößen	
	• Funktion Baukörper und Gestaltung	
	• Hauptabmessungen und Geschosse	
	• Flächen, Kubus und Kapazitäten	
	• Konstruktive Grundsätze, Gründung, Montage, Ausbau, Technische Ausrüstung, HLS, Elt, Informationsanlage, Antenne	
1.6	Hinweise auf die örtliche Anpassung	Seite 1 " 8
1.7	Erläuterungsbericht zu GABS und Nutzungsanweisung	Seite 1 " 20

Übersichtslageplan	1
Übersichtsplan-Höhenordinaten: Sozialtrakt - Verbinder - Bettenhaus	2
Übersichtsgrundriß Kellergeschoß	3
Übersichtsgrundriß 1. Geschoß	4
Übersichtsgrundriß 2. und 3. Geschoß	5
Übersichtsgrundriß 4 bis 5. Geschoß	6
Schnitt A-A - Wettenhaus	7
Schnitt A-A - Sozialtrakt	8) 2 Pläne
Schnitt B-B - Verbinder und Sozialtrakt	9)
Datenblatt	10
Südansicht	11
Westansicht	12
Nordansicht	13
Schilderliste	14
Schilderliste	15

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL

PT 1 Grundsatzinformation

1.2 Verzeichnis der Projektteile

Sozialtrakt - BWT I und Verbinder - BWT II

PT 1 : Grundsatzinformation (gültig für BWT I - IV)
PT 2 : Statik (nicht Bestandteil der Projektauslieferung)
PT 3 : Gründung
PT 4 : Montage
4.10 : Vermessung (gültig für BWT I - IV)
PT 5 : Ausbau
PT 6 : Inneneinrichtung (nicht Bestandteil des WV-Projektes)
PT 7 : Küchentechnologie
PT 8.1 : Heizungsanlage
PT 8.2 : Lüftungsanlage
PT 8.3 : SSanitäranlage
PT 8.4 : Elektroanlage
PT 8.5/8.6 Schwachstromtechnik (nicht Bestandteil des WV-Projektes)
PT 8.7 : Blitzschutzanlage
PT 8.8 : MSR-Anlage
PT 8.9 : Kältetechnische Anlagen
PT 8.10 : Schallschutzprojekt
PT 10/11 : Bautechnologie (nur für internen Gebrauch im WBK Potsdam)
PT 11 : Bauwirtschaft
PT 12 : Farb- und Oberflächengestaltung

Pflegeheim - BWT III und IV

PT 1 : Grundsatzinformation (gültig für BWT I - IV)
PT 2 : Statische Berechnung
PT 3 : Vorlauf
PT 4 : Rohbau
PT 4.10 : Vermessung (gültig für BWT I - IV)
PT 5 : Ausbau
PT 8.1 : Heizung
PT 8.2 : Lüftung
PT 8.3 : Sanitärinstallation
PT 8.4 : Elektrotechnische Anlagen - Starkstrom
PT 8.5 : Informationsanlagen
PT 8.6 : Antennen
PT 8.7 : Blitzschutz

PT 10 : Bautechnologie
PT 11 : Bauökonomie

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
PT 1 Grundsatzinformation

1.3 Verzeichnis der Bestätigungen, Zustimmungen sowie Grundlagen der Bearbeitung

- Zustimmung Rat des Bezirkes Potsdam, Bezirkshygieneinspektion und -institut Potsdam, Inspektion Kommunalhygiene vom 7.5.85, gez. Dr. Knaack und E. Imme.
  (Die Zustimmung gilt nicht als Standortzustimmung)
- Bestätigung Institut für Technologie und Grundfondsökonomie im Gesundheits- und Sozialwesen Berlin-Buch vom 21.6.82, gez. H. Lueper
- Zustimmung Bauakademie der DDR, Institut für Wohnungs- und Gesellschaftsbau Berlin, Plauener Str. vom 6.5.82, gez. H. Karl
- Bestätigung der K 2 - Stufe mit Protokoll vom 2.4.82 und 20.5.83
- Beratungen zur weiteren Präzisierung der AST mit Protokollen vom 19.8.82, 8.3.83, 22.3.83
- Richtlinie Gemeinschaftseinrichtungen im komplexen Wohnungsbau "Feierabendheim mit Pflegestation" vom August 1981
- Aufwandsnormative des Gesundheits- und Sozialwesens
- Funktionseinheiten für Einrichtungen des Gesundheitswesens vom Institut für Technologie der Gesundheitsbauten.
- Zustimmung vom 8. und 20.9.83 zur Abweichung von der Richtlinie
- Sondergenehmigung Nr. P/II/1/83 siehe Seite 2 und 3
- Stellungnahme des Rates des Bezirkes Potsdam Bezirkshygieneinspektion und -institut Potsdam vom 5.10.84 zum Sozialtrakt FAH 201 HPL, gez. Reinhold und Schwericke
- Bericht Nr. 20/85 vom 30.9.85 über die fachtechnische Prüfung eines Kälteschutzprojektes auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Vorschrift der Staatlichen Bauaufsicht Nr. 92/82 "Bautechnischer Kälteschutz"
  Gleichzusetzen mit Konsultationsprüfbescheiden gemäß "Mitteilungen der StBA Nr. 7/82 - "Hinweise".

Objekt: Feierabendheim 201 Plätze - Sozialtrakt
vom Forschungsinstitut für die Kühl- und Gefrierwirtschaft

gez. Wille

Autorenverzeichnis
Sozialtrakt BWT I und Verbinder BWT II

1. Gesamtleitung		
Dipl.-Ing. Lau	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Tel. 95 249
2. Entwurf und Hochbau		
Dipl.-Arch. Rabenalt (Themenverantwortlicher)	dto.	Tel. Pdm. 95238
Dipl.-Ing. Lau		
3. Statik/Konstruktion		
Dipl.-Ing. Hottelmann	dto.	Pdm. 95 233
4. Bauwirtschaft		
Bau-Ing. Voigt	dto.	Pdm. 95 339
5. Heizungsprojekt		
HLS-Ing. Lebrenz	dto.	Pdm. 8451
6. Sanitärprojekt		
HLS-Ing. Olvermann	WBK Potsdam BT Projektierung 1 800 Brandenburg Str. d. Befreiung 16	Brdgb. 24711
7. Vermessungsprojekt		
Ing. Koch	dto.	dto.
8. Lüftungsprojekt		
HLS-Ing. Kralisch	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Pdm. 95 230

9. Elektroprojekt/Blitzschutz		
Elt.-Ing. Schwandt	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Pdm. 95 344
10. MSR-Projekt		
Ing. Huckauf	dto.	Pdm. 95 333
11. Grundsatztechnologie		
Dipl.-Ing. Lienow Dipl.-Ing. Hänel	dto.	Pdm. 8451
12. Küchentechnologie		
Ing. Arndt	HO Bezirksdirektion Potsdam Büro für Rationalisierung 1502 Potsdam-Babelsberg Kopernikusstr. 2	Pdm. 77 538
13. Kältetechnisches Projekt		
Ing. Haase	VEB Kühlanlagenbau Dresden Abt. Projektierung 8045 Dresden Breitscheidstr. 80	Dresden 22 580
14. Schallschutzprojekt		
Dipl.-Ing. Weinert	VEB Schallschutz Berlin 1120 Berlin Langhansstr. 21	Berlin 365 0186
Bettenhaus		
1. Gesamtleistung		
Chefarchitekt Birkholz	WBK Potsdam BT Projektierung Außenstelle Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Pdm. 95 221

2. Entwurf und Hochbau		
Architekt Reichenbach	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Fr.-Perlitz-Str. 1	Pdm. 8451/322
3. Statik und Konstruktion		
Dipl.-Ing. Schwengler	dto.	Pdm. 8451/320
4. Bauwirtschaft		
Bauing. Voigt	wie 1.	Pdm. 95 336
5. Heizungsprojekt		
HLS-Ing. Lebrenz	wie 2.	Pdm. 8451/300
6. Lüftungsprojekt		
Dipl.-Ing. K.-D. Müller	wie 2.	Pdm. 8451/303
7. Sanitärprojekt		
HLS-Ing. Bär	wie 2.	Pdm. 8451/300
8. Elektroprojekt/Blitzschutz		
Elt.-Ing. Schwandt	wie 1.	Pdm. 95 344
9. Vermessungsprojekt		
Ing. Koch	WBK Potsdam BT Projektierung 1800 Brandenburg Str.d.Befreiung 16	Brdbg. 24 711
10. Grundsatztechnologie		
Dipl.-Ing. Albert	wie 2.	8451/309

Änderungsdienst zum WV-Projekt Feierabend- und Pflegeheim 201 EPL

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 1	1.4	4	Baukarteiblatt	Datum des Prüfbescheides geändert	
	1.6	2	Hinweise für örtl. Anpassung	Hinweis auf kältetechn. Projekt Sozialtrakt	
	4.2	3/4	Erläuterungsbericht	Pkt. 4 Treppen ergänzt	
	4.4	1	Wandmontageplan Kellergeschoß	Text ergänzt	
	4.4	8	Wandmontageplan Drempelgeschoß	- Detailpunkte in Gebäudeecken verändert - Mittelträge entfallen, dafür Deckenelement 26605	
	4.5	1 - 8	Deckenverlegepläne	- Deckendurchbrüche deutlicher gezeichnet - Treppenhaus/Flur Detail 935 ergänzt	
	4.5	1	Deckenverlegeplan Kellergeschoß	Detail 057 entfällt (2x) am Treppenhaus	
	4.5	2	Deckenmontageplan 1. Geschoß (EG)	Schweißpunkte 033 in Achse 1/B-C entfallen	
	4.5	7	Deckenmontageplan 6. Geschoß	Deckenelement 22477 entfällt, dafür 26477	
	4.5	8	Dachplattenmontage	Mittelträge entfallen (zeichnerische Darstellung) Dachplatten verändert	
	4.7	1/2 3/4 9/10	Elementeliste	Anzahl 11500, 11510 verändert 26605 neu Stahlbetonhohldielen ergänzt Anzahl 11010, 11015, 11017 verändert	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 1	4.6	4	Treppe Einbaulage Draufsicht	Maßkette verändert	
	4.6	5	Treppe Einbaulage Schnitt	Bewehrung nachgetragen	
	4.8	3/4	Kleineisenliste	Anzahl R 10987, R 18003 und 1538 P verändert	
	5.1	1	Inhaltsverzeichnis	Nachtrag der Seitenanzahl	
		6	"	Nachtrag Dacheln- u. -ausstieg	
	5.1	3	Inhaltsverzeichnis	Nachtrag Bl. 31 a	
	5.2	4	Erläuterungsbericht	TGL-Nummer Bauwerksabdichtung geändert	
	5.4	5	Dachdraufsicht	Mitteltröge entfallen Nachtrag Dacheln- u. -ausstieg	
	5.4	7	Schnitt B	Mitteltröge entfallen	
	5.5	6	Ausbauliste Schlosserarbeiten	Katalog TGL-Nummern der Stahl- und Brandschutztüren geändert	
	5.5	9	" "	Nachtrag Dacheln- u. -ausstieg	
	5.8	12	Ausbaudetail	Führung des Lüftungsrohres ergänzt	
	5.8	31 a	Ausbaudetail	Detail Loggiatür	
	5.8	36	Projektbezogene Dachdetails	Anschlüsse der Trogträger verändert	
	5.8	46	Ausbaudetail	Befestigung des Geländers nachgetragen	
	5.8	41	"	Maße ergänzt	

Änderungsmitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 1	8.3	6	Drempelgeschoß	Regenwassereinläufe in den mittelsten Trögen entfallen	
	8.3	13	Strangschema - Regenwasser	Einläufe entfallen	
	8.3	24	Querschnitt - Installationsschächte	Nachtrag der Rohrhalterungen	
	8.3	25	Querschnitt - Installationsschächte	Nachtrag der Rohrhalterungen	
	8.3	26	Querschnitt - Installationsschächte	Nachtrag der Rohrhalterungen	
	8.3	22 + 37	Leistungsverzeichnis Regenwasser	Rohr, Abzweige, Bogen	
	8.3	41	Leistungsverzeichnis	Befestigung	
	8.3	S. 10	Preisvorschlag BWT III	Änderung der Bausumme	
		S. 26	Preisvorschlag BWT IV	Änderung der Bausumme	

Juli 1984

Brig.-Ltr.

Bearbeite

Änderungsdienst zum HV-Projekt Feierabend-u.Pflegeheim 201 HPL

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Nr. / Blatt Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 2	3.4	2	Fundamentplan	– Kabelkanal u. Schacht in Achse C/D-7/8 entfällt	
	4.4	1	Wandmontageplan/Kellergesch.	– Kellerfenster in Achse D/4-5 zumauern	
	4.5	1	Deckenmontageplan/Kellergeschoß	– Detailpunkte im Fahrschachtbereich verändert	
	4.5	8	Dachplattenmontageplan	– Aussparung Element 22740 nachgetragen – Element 16040 entfällt, dafür 11040	
	4.7	1 / 2	Elementeliste	– Element 16040 entfällt, Element 11040 6x dazu	

Schwengler 26.10

Änderungsdienst zum VV-Projekt Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL

Änderungsmitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	1	1	Lageplan	Einspeisung Post geändert	
	1	3	Grundriß Kellerg.	Trennwände ZV entfernt	
	1.2	2	Verz. d. Projektteile	PT 9 entfällt lt. Weisung 21/84 R.d.B. Bezirksbaudirektor	
	1.3	1	Verz. d. Arbeitsgrundlagen	ZV entfernt	
	1.5	5	Erläuterungsbericht	ZV entfernt	
	1.5	10	Erläuterungsbericht	ZV entfernt	
	1.5	11	Erläuterungsbericht	Wandbehandlung geändert	
	1.5	12	Erläuterungsbericht	Deckenart Foyer ergänzt	
	1.5	15	Erläuterungsbericht	ZV entfernt	
	1.5	17 + 18	Erläuterungsbericht	ZV entfernt	
	1.6	2	Hinweise f. örtl. Anpassung	weitere Hinweise	
	1.7	10	Schutzgutbericht	R. -1.5- Schallschutzdecke entfällt	
	1.7	13	Anweisung f. d. Unterr	ZV entfernt	
	4.2	8	Baubeschreibung	Punkt "Zivilschutz" gestrichen	
	4.4	7	Wandmontageplane	Ergänzung von Fensternummer "4" an 4. Stelle der Elementenummer (Fenster mit 3 Glasebenen) Stellung des Elements 56006 korrektiert	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	4.4	1	Wandmontageplan Kellergeschoß	Stellung des Elementes 56329 in Achse B / 7-8 geändert. ZV-Bereich in Achsen A-D / 1-4 entfällt (Element 56346 entfällt teilweise, Türen zugemauert, 56327 entfällt - dafür 56329	
	4.4	2	Wandmontageplan 1. Geschoß (EG)	Stellung des Elementes 51503 in Achse A-B / 4 geändert Element in Achse B / 7-8 entfällt, dafür 56329	
	4.4	8	Wandmontageplan Drempelgeschoß	Umbenennung von Drempelplatten 11304 (alt) 16338 (neu) 11310 (alt) 16346 (neu)	
	4.5	1 - 7	Deckenmontagepläne	Detail 4 im Fahrschachtbereich ergänzt	
	4.5	1	Deckenmontageplan Kellergeschoß	Element 26575 entfällt, dafür je 2 x 26582	
	4.5	9	Deckenmontageplan Aufzugemaschinenraum	Ergänzungen für Anschluß an Großgemeinschaftsantennenanlage	
	4.6	3	Stahlbau - Maschinenhaus	Ergänzungen für Anschluß an Großgemeinschaftsantennenanlage Zurrvorrichtung für beweglichen Montageträger ergänzt	
	4.7	1/2	Elementeliste	Elemente 11304, 11310 entfallen, dafür 16338, 16346 Anzahl Elemente 11017 u. 16010 verändert	
	4.7	3/4	Elementeliste	Element 26575 entfällt Element 26582 Anzahl verändert	
	4.8	8	Dachplattenmontage	Element 11017 (Dachausstiegelement) ergänzt, Element 16010 entfällt dafür	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	4.7	5/6	Elementeliste	Ergänzung von Fensternummer "4" an 6. Stelle der Elementenummer (Fenster mit 3 Glasebenen)	
	4.7	7/8	Elementeliste	Anzahl 56328, 56329 u. 56346 verändert Element 56327 entfällt	
	4.8	1/2	Kleineisenliste	Anzahl A 10018, A 10100, P 10028, P 10005 verändert	
	4.8	3/4	Kleineisenliste	Anzahl R 10955, R 10964 geändert 1545 P ergänzt	
	5.1	1/2, 5/6	Inhaltsverzeichnis	Seitenzahl nachgetragen	
	5.1	4	Inhaltsverzeichnis	Elektroschacht Bl. 52 entfällt, dafür Verkleidung der Elt-Kabel	
	5.2	1	Baubeschreibung	ZV + Elt-Schacht entfernt	
	5.2	3/4	Baubeschreibung	Schreibfehler beseitigt	
	5.2	7	Baubeschreibung	Katalognummern geändert	
	5.2	9	Baubeschreibung	Einsatz von Agglomerat anstatt Kunststein	
	5.2	11	Baubeschreibung	Stoßstellen Debelon-Analit	
	5.4	1-4	Grundriß Kellerg. - 6. OG	Elektroschacht C/D - 7 entfällt Trennwände ZV entfernt Rohrverkleidungen verändert Türen Kellerg. zugemauert	
	5.4	5	Dachdraufsicht	Aussteige eingetragen	
	5.4	6	Schnitt A	Kabelformsteine entfallen	
	5.4	7	Schnitt B		
	5.4	14	Badeinrichtung	Küchenmöbel Modell Burg eingearbeitet	
	5.4	15	Teilgrundrisse	Bad Waschbeckenabstand geändert	
	5.4	20	"	"	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	5.5	3	Ausbauliste Tischlerarb.	Pos. 5.8.11 Stückzahl geändert	
	5.5	4	Ausbauliste Tischlerarb.	" 5.8.14 " "	
				" 5.8.15 " "	
				" 5.8.33 " "	
	5.5	5	Ausbauliste Tischlerarb.	Zusätzl. Verkleidungen Abstellr.	
	5.5	6	Ausbauliste Schlosserarb.	Katalog-Nr. geändert	
	5.5	9	Ausbauliste Schlosserarbeiten	Dachausstieg geändert	
	5.5	10	Ausbauliste Klempnerarb.	Stückzahlen geändert	
	5.5	12	Ausbauliste Kunststeinarb.	Einsatz von Agglomerat anstatt Kunststein	
	5.5	13	Sonstige Ausbaudetails	0909 Sturzträger S 37 3 Stck. entfallen, dafür Sturzträger ⊏ 120	
				0906 Kabelformsteine 7 Stck. entfallen	
	5.5	15	Generalschließanlage	Schlüssel Gruppen 7 + 8 nachgetragen	
	5.8	2	Türanschlag	Sturzträger geändert	
	5.8	7	Zweifl. Futtertür	Maße und Anschlag geändert	
	5.8	8 - 10	Holztrennwände	Türdrückergarnituren nachgetragen	
	5.8	11	Rohrschachtverkleidung	Maße geändert, Luken vorgesehen	
	5.8	14	Rohrschachtverkleidung	Stückzahlen geändert	
	5.8	15	Sockel f. Rohrschacht-verkleidung	Stückzahlen geändert	
	5.8	16 - 19, 41	Verkleidung Stahlbeton-rahmen	Einsatz von Agglomerat anstatt Kunststein	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	5.8	20	Stahlgitter Loggiaelement	Maße geändert, eine Befestigung entfällt	
	5.8	25	Einbau Stahldrehtür	Katalog-Nr. geändert	
	5.8	28	Wandhandhufe	Lieferbetrieb gestrichen	
	5.8	30	Klubraumtür	Maße geändert	
	5.8	31 a	Detail Loggiatür	Türelement unterer Anschlag geändert	
	5.8	47	Montageluke	Schloß vorgeschrieben	
	5.8	49	Geländer Montageluke	Maßpfeile im Grundriß geändert	
	5.8	51	Schrank f. Elt-Verteilung	Äußere Form des Schrankes geändert	
	5.8	52	Verkleidung der Elt-Kabel	Neues Ausbaudetail	
	5.8	57	Zweiflügl. Futtertür	Maße geändert	
	5.8	58	Loggia 2. Geschoß	Türelement, unterer Anschlag geändert	
	5.8	54 a	Sohlgruppe aus Stahlblech	Türelement unterer Anschlag geändert	
	5.8	61	Revisionsschacht	Bohrung nachgetragen	
			Baukarteiblatt A 4	Preisveränderungen, ZV entfällt	

Änderungs-Mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	8.1	Bl.-Nr. 2	Grundriß Erdgeschoß	Heizflächenänderung Austausch 2-reihige PHK	
	8.1	Bl.-Nr. 3	Grundriß 2-3. Geschoß	" " "	
	8.1	Bl.-Nr. 4	Grundriß 4-6. Geschoß	" " "	
	8.1	Bl.-Nr. 6	Grundriß Maschinenhaus Strangschema	" " "	
	8.1	Bl.-Nr. 7	Leitungsführung im BWT-Verbinder	entfällt, durch Neubearbeitung des Sozialtraktes	
	8.1	Bl.-Nr. 8	Strangschema BWT III	Heizflächenänderung Austausch 2-reihige PHK	
	8.1	Bl.-Nr. 9	Strangschema BWT IV	Strang Nr. 4, 6. Gesch. HK 390/667/1 statt 390/667/2 Heizflächenänderung Austausch 2-reihige PHK	
	8.1	Bl.-Nr. 10	Rohrhalterung Drempel	Zeichnung ergänzt	
	8.1	Bl.-Nr. 11	Befestigung Stränge und Verteilungs-leitung Kellerflur	Zeichnung neu	
	8.1	Bl.-Nr. 12	Rohrbefestigung Tichelmann-Rücklauf	Zeichnung neu	
	8.1	Bl.-Nr. 15	Rohrführung im Verbinder/ Längsschnitte	entfällt, durch Neubearbeitung des Sozialtraktes	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	8.1	S. 9/10	Technische Erläuterungen	Text verändert	
	8.1	S. 11/12	" "	" "	
	8.1	S. 15/16	" "	Blatt entfällt	
	8.1	S. 19/20	Leistungsverzeichnis	Pos., Text, Preis verändert	
	8.1	S. 21/22	" "	Pos., Text, Preis verändert	
	8.1	S. 23/24	" "	Pos., Text, Preis verändert	
	8.1	S. 25/26	" "	Pos., Text, Preis verändert	
	8.1	S. 29/30	" "	Text verändert, S. 30 ohne Text	
	8.1	S. 31/32	" "	Text verändert Pos 19	
	8.1	S. 33/34	" "	Summe verändert, S. 34 ohne Text	
	8.1	S. 39/40	" "	Text bei Pos. 30/31 verändert	
	8.1	S. 45/46	" "	Text verändert Pos. 18	
	8.1	S. 49/50	" "	Text und Pos. verändert	
	8.1	S. 51/52	" "	Text verändert und Summe	
	8.1	S. 53/54	Gesamtpreisübersicht	Summen verändert	
	8.1	Bl.-Nr. 1	Grundriß Kellergeschoß	Hinweis zur Einregulierung aufgenommen Absperrungen Zivilschutz entfallen Heizflächenänderung Austausch 2-reihige PHK	

Änderungsdienst zum WV-Projekt Feierabend- und Pflegeheim 2o1 H/L 1/85

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite bzw. Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	8.2	S 13/14	Ausrüstungsliste	Pos. 2.16 verändert	
	8.2	S 15/16	Ausrüstungsliste	Pos. 2.34 verändert	
	8.2	Bl.-Nr. 1	Grundriß Drempelgeschoß	Kanalführung verändert im B.T III	
	8.2	Bl.-Nr. 2	Schnitt A-A u. B-B	Anschlußmaß des Krölgitschachts verändert	
	8.2	Bl.-Nr. 3	Schnitt C-C u. D-D	Schnitt C-C verändert	
	8.2	Bl.-Nr. 4	Grundriß Kellergeschoß	Kanalführung geändert	
	8.2	Bl.-Nr. 5	Grundriß 1. Geschoß	Kanalführung geändert	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	8.3	9	Erläuterungsbericht	Pkt. 8.3.5.12 entfällt	
	8.3	10	Preisvorschlag BWT III	Preisänderung	
	8.3	11	Leistungsverzeichnis	Pos. 2 Preisänderung	
	8.3	14	Leistungsverzeichnis	- Summe Titel I Preisänderung	
	8.3	15	Leistungsverzeichnis	- Pos. 1 Preisänderung - Pos. 9	
	8.3	18	Leistungsverzeichnis	- Summe Titel II Preisänderung	
	8.3	22	Leistungsverzeichnis	- Pos. 3 Preisänderung - Pos. 4	
	8.3	26	Preisvorschlag BWT IV	Preisänderung	
	8.3	31	Leistungsverzeichnis	- Pos. 1 - Pos. 8 Preisänderung	
	8.3	33	Leistungsverzeichnis	- Summe Titel II Preisänderung	
	8.3	37	Leistungsverzeichnis	- Pos. 3 - Pos. 4 Preisänderung	
		37	Leistungsverzeichnis	- Summe Titel IV Preisänderung	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 3	8.3	3	Grundriß 1. Geschoß (EG)	Nachtrag Strang 4 Waschbecken	
	8.3	4	Grundriß 2. + 3. Geschoß	WC zum Schacht verlegen Strang 14	
	8.3	5	Grundriß 4. - 6. Geschoß	WC zum Schacht verlegen Strang 14	
	8.3	6	Drempelgeschoß	Änderung der Regenwasserleitung	
	8.3	8	Strangschema Strang 1-7	Nachtrag Strang 4 Waschbecken	
	8.3	9	Strangschema Strang 8-14	WC zum Schacht verlegen Strang 14	
	8.3	13	Strangschema-Regenwasser	Änderung der Regenwasserleitung	
	8.3	15	Teilgrundriß Wohneinheiten	Änderung der Maße am Strang 16, 17, 18	
	8.3	19	Hydrotherapie und Behandlungsraum - 1. Geschoß	Änderung der Maße am Strang 15	
	8.3	22	Teeküche/Stationsschwester 2. u. 3. Geschoß	Änderung der Maße am Strang 20	
	8.3	23	Teeküchen 4. - 6. Geschoß	Änderung der Maße am Strang 20	
	8.3	24	Installationsschächte Querschnitt K,C,D (E)	Änderung der Befestigung	
	8.3	25	Installationsschächte Querschnitt A, B, E, H, L	Änderung der Befestigung	
	8.3	26	Installationsschächte Längsschnitt	Änderung Detail "K" Lüftung	

Änderungsdienst zum VV - Projekt Feierabend - und Pflegeheim 201 HPL Bettenhaus

Änderungs - mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 1	8.4	8.4.2.9	Preisübersicht	Preisüberarbeitung	
	1	8.4.2.13.1.1	Ausrüstungsliste 1.Verteilung		
		8.4.2.13.1.2	Ausrüstungsliste 2.Installation		
		8.4.2.13.1.3	"		
		8.4.2.13.1.4	"		
		8.4.2.13.1.5	"		
		8.4.2.13.1.6	"		
		8.4.2.13.1.7	"		
		8.4.2.13.1.8	"	Überarbeitung der Preise sowie Materialien	
		8.4.2.13.1.9	"		
		8.4.2.13.1.10	"		
		8.4.2.13.1.11	Ausrüstungsliste 3.Beleuchtungsk.		
		8.4.2.13.1.12	"		
		8.4.2.13.1.13	"		
		8.4.2.13.1.14	Ausrüstungsliste 4.Notbeleucht.		
		8.4.2.13.1.15	"		
		8.4.2.14.1-3			
		8.4.2.2.1.1	Kellergeschoß BWT III	Wechselschaltung in Raum - 1.47	
		8.4.2.2.1.2	Kellergeschoß BWT IV	keine Änderung	
		8.4.2.2.1.3	Grundriß Erdgeschoß BWT III	Hinweis auf Blatt - Nr. : Detail 1	
		8.4.2.2.1.4	Grundriß Erdgeschoß BWT IV	keine Änderung	
		8.4.2.2.1.5	Grundriß 2.u.3.Obergeschoß BWT III	Hinweis auf Blatt- Nr. : Detail 2 u. 3	
		8.4.2.2.1.6	Grundriß 2.u.3.Obergeschoß BWT IV	keine Änderung	
		8.4.2.2.1.7	Grundriß 4.u.6.Obergeschoß BWT III	keine Änderung	
		8.4.2.2.1.8	Grundriß 4.u.6.Obergeschoß BWT IV	keine Änderung	
		8.4.2.2.1.9	Drempelgeschoß BWT III u. IV	Veränderung der Beleuchtung	
		8.4.2.2.2.0	Stromverteilerplan	Änderung der Kenn-Nr. für ISA 2000 und Kompensierungsanlage	

Änderungsdienst zum WV – Projekt Feierabend – und Pflegeheim 201 HPL Verbinder

Änderungs – mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr.3	8.4	8.4.1.9	Preisübersicht	Preisüberarbeitung	
		8.4.1.13.1	Ausrüstungsliste 1.Elektro-installation		
		8.4.1.13.2	"		
		8.4.1.13.3	"		
		8.4.1.13.4	"		
		8.4.1.13.5	Ausrüstungsliste 2.Beleuchtungsk.		
		8.4.1.13.6	"	Überarbeitung der Preise sowie Materialkennummern	
		8.4.1.13.7	Ausrüstungsliste 3.Notbeleucht.		
		8.4.1.13.8	"		
		8.4.1.13.9	"		
		8.4.1.13.10	"		
		8.4.2.2.1.1	Grundriß Kellergeschoß	Änderung der Kenn-Nr. und Entfernen des Kabelschachtes	
		8.4.1.2.1	Übersichtsschaltplan Hauptverteilung	Änderung der Kenn – Nr.	

Potsdam 17.85

VEB [illegible]
REICHENBACH

Änderungsdienst zum WV-Projekt Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 4	4.2	4	Baubeschreibung	- Absatz Treppen verändert	.....
	4.4	1 - 8	Wandmontagepläne	- Treppenhauswände für Podeste mit Pratzen	.....
	4.5	1 - 8	Deckenmontagepläne	- Bezeichnung der Treppenläufe und Podeste geändert	.....
	4.5	2 - 7, 9	Deckenmontagepläne	- Element 22 570 entfällt, dafür 26 580	.....
	4.5	7	Deckenmontageplan	- Element 22 573 entfällt, dafür 26 581 und 26 580	.....
	4.6	4, 5	Treppe Einbaulage	- Podeste mit Pratzen eingearbeitet	.....
	4.7	3, 4	Elementeliste	- Elemente 22 570 u. 22 573 entfallen, dafür 26 580 u. 26 581	
				- Bezeichnung Treppenläufe u. Podeste geändert	.....
	4.8	1 - 4	Kleineisenliste	- vollständig überarbeitet	.....

Schwengler 15.11.85

Änderungsdienst zum WV - Projekt Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Blatt-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 5	3.2	2 / 3	Erläuterungsbericht	- Ergänzung, Vorschrift geändert	
	3.4	1	Anschlußbedingungen und Erschließung	- Verbinder ergänzt, Grundleitungen	
	3.4	2	Fundamentplan	- Anschluß Verbinder geändert	
	3.4	6	Fundamentbelastungsplan	- Belastungen geändert	
	4.4	3	Wandmontageplan 2. Geschoß	- Seitliche Anschlußfahne für Blitzschutz geändert	Februar 1986
	8.3	1	Grundriß Kellergeschoß Grundleitungen	- Anschlüsse zum Verbinder eingearbeitet	Brig. Leiter Bearbeiter

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 6	1			Gesamt-PT 1 Stand 1983 ist ungültig und wird durch Neubearbeitung 5.86 ersetzt	
	4.1o	3 - 4	Meßtechnologie	Überarbeitet und neu beschrieben Lage- und Höhenbestimmung für Treppenkonsolen entfällt	
	4.1o	5 + 6	Grundriß	Maßanschluß für Verbinder (Trakt I) dem neuen Sozialtrakt maßlich angepaßt, Bl. 5 + 6	
	4.1o	8	Rel. Baukontrollmessung	Für alle Geschosse Keller 1oo% 1. - 6. OG 5o%	
	4.1o	9	Aufzug Kontrollmessung	Innenlotung vorgesehen	
	4.1o	14	Preisermittlung	bauwerksinterne Vermessungen nach der neuen Preisliste gültig ab o1.o1.86 Ingenieurgeodätische Leistungen Nr. 191 neu berechnet und zusammengestellt Bl. 14	
	5.1	2	Inhaltsverzeichnis	Blatt 7a, Blendrahmentüren nachgetragen	
	5.1	5	Inhaltsverzeichnis	Bl. P 5315 nachgetragen Bl. P 6o3 gestrichen	
	5.4	1	Grundriß Kellergeschoß	doppelwandige Stahlblechklappen nachgetragen, neuen Verbinder eingetragen, Lüftungskanal R.-1.25 nachgetragen Blendrahmentür R 1.2o.1 nachgetragen	
		2	Grundriß 1. Geschoß	analog Grundriß Kellergeschoß } Verbinder nachgetragen	
		3	Grundriß 2. + 3. Geschoß	" " " }	
	5.4	5	Dachdraufsicht	Detail oo8 durch Detail o423 ersetzt Detail Bl. 6o3 P ersetzt durch Detail P 5315	
	5.4	6	Schnitt	neuen Verbinder eingetragen Wärmedämmung und Laufbohle Drempel verändert	
	5.4	22	Teilgrundriß Dusche	Lüftungskanal f. R.-1.25 nachgetragen	
	5.5	4	Ausbauliste Tischlerarbeiten	Rohrschachtverkleidung Kellergeschoß R.-1.2> gestrichen	

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Bl.-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
NR. 6	5.5.	9	Ausbauliste Schlosserarbeiten	doppelwandige Stahlblechklappen nachtragen Krälagitschacht gekürzt	
	5.5	13	Ausbauliste const. Ausbauelemente	Lüftungskanal nachgetragen Schachtelemente Krölagit nachgetragen	
	5.5	14	Generalschließanlage	neuen Sozialtrakt eingetragen - Gruppennummern geändert	
		15	" "	wie vor	
	5.8	7a	Blendrahmentüren	neues Detailblatt zur Sicherung Brandschutz	
	5.8	12	Rohrschachtverkleidung	Endverschluß Kellergang geändert	
	5.4	8 - 11	Ansichten	neuen Sozialtrakt eingetragen	
	5.3	52	Loggia 2.G.	Dachanschlüsse verändert	
	5.3	59	Dachanschluß z. Verbinder		
	5.8	53	Rohrschächte WC Räume	Rundstahl (7) nachgetragen	

9. 5. 86

Arbeitsplatz-Bezeichnung	Vorgesetzter	Soll-Stellen-Nr.	Stellenbeschreibung	Bemerkungen	Unterschrift
BE. 7	6.3	31.-A.-B. 1	Bereich: Maschinenbau (Grundlehr.)	Voraussetzung für Tätigkeit: Berufsausbildung abgeschlossen (Lehre)	

Änderungsdienst zum WV-Projekt-Tagesabend- und Pflegeheim 201 HPL

Änderungs-mitteilung	Projektteil	Seite Blatt-Nr.	Blattinhalt	Bemerkung	Unterschrift
Nr. 8	3.2	2	Erläuterungsbericht	- Alkaligefährdungsgruppe geändert - ST A-III durch ST T-IV ersetzt	
	3.4	2	Fundamentplan	- Lage der Eingangsfundamente (Achse A / 4-7) verändert	
		3	Detail der Aufzugsgrube	- BK 12,5 ersetzt durch BK 15 - TGL für Sperrung verändert	
		4	Bewehrung der Aufzugsgrube	- BK 12,5 ersetzt durch BK 15 - Text verändert - ST A-III ersetzt durch ST T-IV	
		5	Stahlliste zu Blatt 4	- ST A-III ersetzt durch ST T-IV - Ø 6,5 ersetzt durch Ø 6	
		8	Fundamente für Eingangs-überdachung	- Lage der Fundamente verändert - Text verändert	
	4.2	1	Erläuterungsbericht	- Hinweis zur Eingangssituation entfällt - Katalogbezeichnung verändert	
		5	Erläuterungsbericht	- B 160 ersetzt durch BK 15	
	4.4	1	Wandmontageplan KG	- 41 170 ersetzt durch 41 050 - 41 190 ersetzt durch 41 100 - 46 182 ersetzt durch 41 003 - 46 192 ersetzt durch 41 052 - A 683 ersetzt duchh 96 408 - A 684 ersetzt durch 96 406 - Lage der Elemente 96 406 und 96 408 verändert	
		1 - 9	Wandmontagepläne	- BK 12,5 ersetzt durch BK 15	

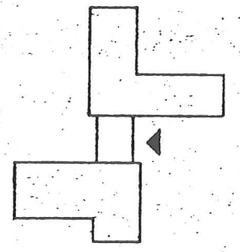
WBS 70

WV - PROJEKT
FEIERABEND- UND PFLEGEHEIM 201 HPL

PROJEKTTEIL 1

GRUNDSATZINFORMATION 5/86

BETTENHAUS
VERBINDER
SOZIALTRAKT



ERZEUGNISKURZBEZEICHNUNG **MZL N0602**

VEB WOHNUNGSBAUKOMBINAT POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
PT 1 Grundsatzinformation
1.1 Inhaltsverzeichnis

	Titelblatt	
1.1	Inhaltsverzeichnis	Seite 1 und 2
1.2	Verzeichnis der Projektteile	Seite 1 und 2
1.3	Verzeichnis der Bestätigungen, Zustimmungen sowie Grundlagen der Bearbeitung, Autorenverzeichnis	Seite 1 bis 5 4
1.4	Prüfberichte Rohbau und Entwurf, standortlos	" 1 " 8
	Baukarteiblatt	Seite 1 bis 6
1.5	Bautechnischer Erläuterungsbericht	Seite 1 " 22
	• Aufgabenstellung mit städtebaulichen Ausgangsgrößen	
	• Funktion Baukörper und Gestaltung	
	• Hauptabmessungen und Geschosse	
	• Flächen, Kubus und Kapazitäten	
	• Konstruktive Grundsätze, Gründung, Montage, Ausbau, Techn. Ausrüstung, HLS, Elt. Informationsanlage, Antenne	
1.6	Hinweise auf die örtliche Anpassung	Seite 1 " 8
1.7	Erläuterungsbericht zu GABS und Nutzungsanweisung	Seite 1 " 20
	Übersichtslageplan	1
	Übersichtsplan-Höhenordinaten: Sozialtrakt - Verbinder - Bettenhaus	2
	Übersichtsgrundriß Kellergeschoß	3
	Übersichtsgrundriß 1. Geschoß	4
	Übersichtsgrundriß 2. und 3. Geschoß	5
	Übersichtsgrundriß 4 bis 6. Geschoß	6
	Schnitt A-A - Bettenhaus	7
	Schnitt A-A - Sozialtrakt	8) 1 Blatt
	Schnitt B-B - Verbinder und Sozialtrakt	9)

Ostansicht	10
Südansicht	11
Westansicht	12
Nordansicht	13
Schilderliste	14
Schilderliste	15

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
PT 1 Grundsatzinformation
1.2 Verzeichnis der Projektteile

Sozialtrakt - BWT I und Verbinder - BWT II

PT I : Grundsatzinformation (gültig f. BWT I - IV)
PT 2 : Statik (nicht Bestandteil der Projektauslieferung)
PT 3 : Gründung
PT 4 : Montage
4.10 : Vermessung (gültig für BWT I - IV)
PT 5 : Ausbau
PT 6 : Inneneinrichtung (nicht Bestandteil des WV-Projektes)
PT 7 : Küchentechnologie
PT 8.1 : Heizungsanlage
PT 8.2 : Lüftungsanlage
PT 8.3 : SSanitäranlage
PT 8.4 : Elektroanlage
PT 8.5/8.6 Schwachstromtechnik (nicht Bestandteil des WV-Projektes)
PT 8.7 : Blitzschutzanlage
PT 8.8 : MSR-Anlage
PT 8.9 : Kältetechnische Anlagen
PT 8.10 : Schallschutzprojekt
PT 10/11 : Bautechnologie (nur für internen Gebrauch im WBK Potsdam)
PT 11 : Bauwirtschaft
PT 12 : Farb- und Oberflächengestaltung

Bettenhäuser - BWT III und IV

PT 1 : Grundsatzinformation (gültig für BWT I - IV)
PT 2 : Statische Berechnung
PT 3 : Vorlauf
PT 4 : Rohbau
PT 4.10 : Vermessung (gültig für BWT I - IV)
PT 5 : Ausbau
PT 8.1 : Heizung
PT 8.2 : Lüftung
PT 8.3 : Sanitärinstallation
PT 8.4 : Elektrotechnische Anlagen - Starkstrom
PT 8.5 : Informationsanlagen
PT 8.6 : Antennen
PT 8.7 : Blitzschutz

PT 10 : Bautechnologie
PT 11 : Bauökonomie

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
PT 1 Grundsatzinformation
1.3 Verzeichnis der Bestätigungen, Zustimmungen
sowie Grundlagen der Bearbeitung

- Zustimmung Rat des Bezirkes Potsdam, Bezirkshygieneinspektion und -institut Potsdam, Inspektion Kommunalhygiene vom 7.3.85, gez. Dr. Knaack und E. Imme.
  (Die Zustimmung gilt nicht als Standortzustimmung)
- Bestätigung Institut für Technologie und Grundfondsökonomie im Gesundheits- und Sozialwesen Berlin-Buch vom 21.6.82, gez. H. Loeper
- Zustimmung Bauakademie der DDRm Institut für Wohnungs- und Gesellschaftsbau Berlin, Plauener Str. vom 6.5.82, gez. H. Karl
- Bestätigung der K 2 - Stufe mit Protokoll vom 2.4.82 und 20.5.83
- Beratungen zur weiteren Präzisierung der AST mit Protokollen vom 19.8.82, 8.3.83, 22.3.83
- Richtlinie Gemeinschaftseinrichtungen im komplexen Wohnungsbau "Feierabendheim mit Pflegestation" vom August 1981
- Aufwandsnormative des Gesundheits- und Sozialwesens
- Funktionseinheiten für Einrichtungen des Gesundheitswesens vom Institut für Technologie der Gesundheitsbauten.
- Zustimmung vom 8. und 20.9.83 zur Abweichung von der Richtlinie
- Sondergenehmigung Nr. P/II/1/83 siehe Seite 2 und 3
- Stellungnahme des Rates des Bezirkes Potsdam Bezirkshygieneinspektion und -institut Potsdam vom 5.10.84 zum Sozialtrakt FAH 201 HPL, gez. Reinhold und Schwericke
- Bericht Nr. 20/85 vom 30.9.85 über die fachtechnische Prüfung eines Kälteschutzprojektes auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Vorschrift der Staatlchen Bauaufsicht Nr. 92/82 "Bautechnischer Kälteschutz"
  Gleichzusetzen mit Konsultationsprüfbescheiden gemäß "Mitteilungen der StBA Nr. 7/82 - "Hinweise".

Objekt: Feierabendheim 201 Plätze - Sozialtrakt
vom Forschungsinstitut für die Kühl- und Gefrierwirtschaft

gez. Wille

Autorenverzeichnis
Sozailtrakt BWT I und Verbinder BWT II

1. Gesamtleitung		
Dipl.-Ing. Lau	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Tel. 95 249
2. Entwurf und Hochbau		
Dipl.-Arch. Rabenalt (Themenverantwortlicher)	dto.	Tel. Pdm. 95238
Dipl.-Ing. Lau		
3. Statik/Konstruktion		
Dipl.-Ing. Hottelmann	dto.	Pdm. 95 233
4. Bauwirtscheft		
Bau-Ing. Voigt	dto.	Pdm. 95 339
5. Heizungsprojekt		
HLS-Ing. Lebrenz	dto.	Pdm. 8451
6. Sanitärprojekt		
HLS-Ing. Olvermann	WBK Potsdam BT Projektierung 1 800 Brandenburg Str. d. Befreiung 16	Brdgb. 24711
7. Vermessungsprojekt		
Ing. Koch	dto.	dto.
8. Lüftungsprojekt		
HLS-Ing. Kralisch	WBK Potsdam BT Projektierung AS Potsdam 1500 Potsdam Leninallee 132	Pdm. 95 230

9. Elektroprojekt/Blitzschutz

Elt.-Ing. Schwandt — WBK Potsdam, BT Projektierung, AS Potsdam, 1500 Potsdam, Leninallee 132 — Pdm. 95 344

10. MSR-Projekt

Ing. Huckauf — dto. — Pdm. 95 333

11. Grundsatztechnologie

Dipl.-Ing. Lienow, Dipl.-Ing. Hänel — dto. — Pdm. 8451

12. Küchentechnologie

Ing. Arndt — HO Bezirksdirektion Potsdam, Büro für Rationalisierung, 1502 Potsdam-Babelsberg, Kopernikusstr. 2 — Pdm. 77 538

13. Kältetechnisches Projekt

Ing. Haase — VEB Kühlanlagenbau Dresden, Abt. Projektierung, 8045 Dresden, Breitscheidstr. 80 — Dresden 22 580

14. Schallschutzprojekt

Dipl.-Ing. Weinert — VEB Schallschutz Berlin, 1120 Berlin, Langhansstr. 21 — Berlin 365 0186

Bettenhaus

1. Gesamtleistung

Chefarchitekt Birkholz — WBK Potsdam, BT Projektierung, Außenstelle Potsdam, 1500 Potsdam, Leninallee 132 — Pdm. 95 221

2. Entwurf und Hochbau

Architekt Reichenbach — WBK Potsdam, BT Projektierung, AS Potsdam, 1500 Potsdam, Fr.-Perlitz-Str. 1 — Pdm. 8451/322

3. Statik und Konstruktion

Dipl.-Ing. Schwengler — dto. — Pdm. 8451/320

4. Bauwirtschaft

Bauing. Voigt — wie 1. — Pdm. 95 336

5. Heizungsprojekt

HLS-Ing. Lebrenz — wie 2. — Pdm. 8451/300

6. Lüftungsprojekt

Dipl.-Ing. K.-D. Müller — wie 2. — Pdm. 8451/303

7. Sanitärprojekt

HLS-Ing. Bär — wie 2. — Pdm. 8451/300

8. Elektroprojekt/Blitzschutz

Elt.-Ing. Schwandt — wie 1. — Pdm. 95 344

9. Vermessungsprojekt

Ing. Koch — WBK Potsdam, BT Projektierung, 1800 Brandenburg, Str.d.Befreiung 16 — Brdbg. 24 711

10. Grundsatztechnologie

Dipl.-Ing. Albert — wie 2. — 8451/309

Staatliche Bauaufsicht

Rz-Wb/Schl.

Prüfbescheid

Nr. 1 - 214/83

1. über die entwurfstechnische und statische Prüfung. (Komplex)

2. Gesamtvorhaben: Feierabend- und Pflegeheim 201 NHI

Teilvorhaben: BWT I Sozialtrakt
BWT II Verbinder
BWT III und IV Bettenhäuser

Objekt-Nr.: 12/2/038.00/7

3. Phase der Investitionsvorbereitung bzw. -durchführung: bezirklickes Angebotsprojekt

4. Standort: standortlos

5. Investitionsauftraggeber: VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam

6. Projektant: VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam, BT Projektierung
HAN/Bau:

7. Mit diesem Prüfbescheid wird die bauaufsichtliche ~~Zustimmung zur~~ Genehmigung

zur Anwendung

erteilt.

Dieser Prüfbescheid gilt gemäß § 4 (1) der 2. DB zur Verordnung über die Staatliche Bauaufsicht vom 30.7.81 (GBl. I 26/81) als Zulassung zur mehrfachen Anwendung.

III 11-37 VV Freiberg, Außenst. Dresden Ag 307/74 D 24109 V/19/18

Genehmigung

Diese ~~Zustimmung~~ erfolgt unabhängig von der in Rechtsvorschriften oder Verträgen festgelegten Verantwortung der an der Vorbereitung, Errichtung, Veränderung oder Nutzung von Bauwerken Beteiligten.

Für die Tätigkeit der Staatlichen Bauaufsicht im Zusammenhang mit der Erteilung des Prüfbescheides werden Gebühren entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften erhoben.
(GBl. I Nr. 26 S. 313) § 30

Gegen diesen Prüfbescheid kann Beschwerde eingelegt werden gemäß ~~§ 28~~ der Verordnung vom ~~22. März 1972~~ über die Staatliche Bauaufsicht ~~(GBl. II Nr. 26 S. 285)~~. Die Beschwerde ist innerhalb vier Wochen nach Zugang der Entscheidung schriftlich oder mündlich unter Angabe der Gründe bei dem Organ der Staatlichen Bauaufsicht einzulegen, das die Entscheidung getroffen hat. 30.7.81

8. Der Prüfbescheid bezieht sich auf folgende Unterlagen:

8.1 BWT I
Sozialtrakt-Ergänzungsproj. zum WV-Projekt Erfurt FAH 80-01 für die Projektteile PT 2 Stat. Berechnung, PT 3 Vorlauf, PT 4 Rohbau, PT 5 Ausbau

8.2 BWT II
Verbinder
PT 2 Stat. Berechnung, PT 3 Vorlauf, PT 4 Rohbau, PT 5 Ausbau

8.3 BWT III und IV
Bettenhäuser
PT 1 Grundsatzinformation, PT 2 Stat. Berechnung, PT 3 Vorlauf, PT 4 Rohbau, PT 5 Ausbau, PT 9 Zivilverteidigung

Projektänderungen, die die Stand- und Funktionssicherheit der Bauwerke beeinflussen oder entscheidende bauwirtschaftliche Auswirkungen haben, sind zur Prüfung vorzulegen.

9. In folgende Unterlagen wurde Einsicht genommen:

9.1 WV-Projekt Erfurt Feierabendheim mit Pflegestation FAH EG 01 (Projektteile 1, 3, 4 und 5) mit Prüfbescheid Nr. II/535/78 vom 7.11.78, Protokoll zwischen WBK Erfurt, BT Projektierung, und der Staatlichen Bauaufsicht Bezirk Erfurt vom 6.11.78 und Prüfbescheid Nr. II-249/79 vom 18.6.79

9.2 Projektteile PT 6, PT 7, PT 8 der unter Pkt. 8.2 und Pkt. 8.3 genannten Bauwerksteile

9.3 Kataloge WBK 70 mit folgenden Kurzbezeichnungen:
11, 22, 26, 31, 51, 410, 413, 460, 463;
W 7417 ADA/FH;

9.4 Katalog B 7435 PED, AERGI 520, PK-AK 71-2, IBKMO-543 Blatt 2, G 7921 PE 2

9.5 Zustimmung des Stabes der Zivilverteidigung Bezirk Potsdam vom 12.10.83.

10. Prüfbemerkungen:

siehe Anlage zum Prüfbescheid Nr. 1-214/83 v. 5.12.83

Datum 5. 12. 1983 Stempel Unterschrift (Neumeister)
Prüfgruppenleiter

Anlage zum Prüfbescheid Nr. 1-214/83 vom 5.12.1983

10.0 Prüfbemerkungen:

10.1 Durch Prüfbescheid Nr. 1-214/83 vom 5.12.1983 werden die Prüfbescheide Nr. 1-141/83 und Nr. 1-175/83, ausgestellt von der Staatlichen Bauaufsicht Bezirk Potsdam, ersetzt.

10.2 Der Sozialtrakt ist eine Wiederverwendung des WV-Projektes von Erfurt "Feierabendheim mit Pflegestation P/II 201" mit den Prüfbescheiden Nr. II/535/78 vom 7.11.78 und Nr. II/249/79 vom 18.6.79, ausgestellt von der Staatlichen Bauaufsicht des Bezirkes Erfurt.

10.3 Dieser Prüfbescheid bezieht sich auf die Anbindung des Sozialtraktes an den Verbinder einschließlich Bettenhaus einseitig in der Achse 5 zwischen A und C. Weitere Veränderungen wurden im Bereich des Aufzugsschachtes vorgenommen.

10.4 Wand- und Deckenelemente gewährleisten nicht den nach dem Katalog "Berechnung von Schutzbauten der Zivilverteidigung" V 8200 ASV erforderlichen Schutzgrad.
Die Zustimmung des Stabs der Zivilverteidigung Bezirk Potsdam zur vorh. Projektlösung liegt vor. Bei der weiteren Aktualisierung des Projektes ist der obengenannte Katalog zu berücksichtigen.

10.5 Die Zustimmungen für die Abweichungen von der Richtlinie FAH mit Pflegestation wurden vom IWG und vom Rat des Bezirkes, Abt. Gesundheitswesen, eingeholt und der Staatlichen Bauaufsicht zur Einsicht vorgelegt.

Betrifft Blattnummern 5.4.2/ 5.4.3/ 5.4.15 - 5.4.20/ 5.8.29 und 5.8.59

Abweichungen:
Treppenlaufbreite gefordert ≥ 1200 mm vorh. 1100 mm
Türbreite Tab. 10 Bl. 2
gefordert ≥ 1100 mm vorh. 980 mm

10.6 Das Normativ wurde eingehalten
geg. 42,200 TM/NE vorh. 41,01 TM/NE

10.7 Die im Projekt erarbeitete Gründung gilt nur als Muster und ist bei der Standortangleichung dem jeweiligen Baugrund anzupassen.

10.8 Die Projektunterlagen der Standortanpassungen sind der jeweils zuständigen Staatlichen Bauaufsicht zur Prüfung vorzulegen.

10.9 Auf jedem auszuliefernden Exemplar des Angebotsprojektes sind folgende Angaben über die erfolgte Prüfung zu machen:

- Organ der Staatlichen Bauaufsicht, das die Prüfung durchgeführt hat (einschließlich Anschrift)
- Nummer und Datum des Prüfbescheides

geprüft: Radkiewicz (Rzadkiewicz)
Prüfing. für Statik

geprüft: (Wiebe)
Prüfing. für Entwurf

Ministerium für Bauwesen
Staatliche Bauaufsicht
Bezirk Potsdam
Der Leiter
1500 Potsdam
H.-Mann-Allee 107

VEB (B) WBK Potsdam
BT Projektierung
Koll. Gampig
1500 Potsdam
Leninallee 132

Ma/Co 17. 03. 1986

WV-Projekt Feierabend und Pflegeheim 201 HPL

Die am 28. 04. 1983erteilte Sondergenehmigung zur Fortführung der Produktion Nr. P/II/1/83, Anwendung von Innenwandelementen mit rahmenartiger Ausbildung D = 150 mm wird verlängert.

Termin: bis 31. 12. 1990

gez. Joschke

D/ - MfB, StBA Berlin
- MfB, StBa Potsdam, der Leiter
- MfB, StBA Potsdam, PG 1
- MfB, StBA Potsdam, PG 2

Staatliche Bauaufsicht

Eingegangen
Nr. - 90585 -
Erledigt 1503
Akte 6212

Wb-Ju/Schl.
Verteiler: 2x WBK Projektierung
2x StBA Potsdam

Prüfbescheid

Nr. 1-097/85

entwurfstechnische und
über die statische Einzel - Prüfung

2. Gegenstand: Feierabend- und Pflegeheim 201 HPl

Teilerhaben: Änderungsmitteilungen 1, 2 und 3

Objekt-Nr.: ---

3. Phase der Investitionsvorbereitung bzw. -durchführung: bezirkl. Angebotsprojekt

4. Standort: standortlos

5. Investitionsauftraggeber: VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam

6. Projektant: VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam, BT Projektierung

HAP Bau I

7. Mit diesem Prüfbescheid wird die bauaufsichtliche Genehmigung zur

Anwendung

erteilt.

Dieser Prüfbescheid gilt gemäß § 4 (1) der 2. DB zur Verordnung über die Staatliche Bauaufsicht vom 30.7.81 (GBl. I 26/81) als Zulassung zur mehrfachen Anwendung.

Diese Genehmigung erfolgt unbeschadet der in Rechts-, Standort- und Verfahrensvorschriften vorgesehenen Genehmigungen, Zustimmungen und Prüfungen.

Gegen diesen Prüfbescheid kann gemäß § 20 der 2. DB zur Verordnung vom 30.7.1981 über die Staatliche Bauaufsicht (GBl. I Nr. 26 S. 293) Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist innerhalb von 2 Wochen nach Zugang des Bescheides schriftlich unter Angabe der Gründe bei dem Organ der Staatlichen Bauaufsicht einzulegen, das die Entscheidung getroffen hat.

8.0 Unterlagen

8.1 Siehe Inhaltsverzeichnis ÄM 1 bis 3
8.2 Statische Berechnung zur 1. ÄM Seite 267 - 268
8.3 Statische Berechnung zur 3. ÄM Seite 269 - 274

9.0 Hinweise

9.1 Siehe Pkt. 9.0 des Prüfbescheides 1-214/83 vom 5.12.83
9.2 Projektunterlagen Feierabend- und Pflegeheim 201 HPl mit Prüfbescheid Nr. 1-214/83

10.0 Prüfbemerkungen
10.1 Dieser Prüfbescheid gilt nur in Verbindung mit Prüfbescheid Nr. 1-214/83 ausgestellt am 5.12.83 von der Staatlichen Bauaufsicht Bezirk Potsdam.

11.0 Auflagen:
siehe Anlage zum Prüfbescheid Nr. 1-097/85 v. 9.5.85

Datum 9.5.85 Siegel Unterschrift
(Neumeister)
Prüfgruppenleiter

Abschrift / 12.05.1983

Ministerium für Bauwesen
Staatliche Bauaufsicht
Bezirk Potsdam
Der Leiter

Staatliche Bauaufsicht, 1500 Potsdam, H.-Mann-Allee 107

VEB (B) Wohnungsbaukombinat
Potsdam
BT Projektierung
Dr.-Ing. Köchel

1800 Brandenburg
Straße der Befreiung 10

Ihre Zeichen	Ihre Nachr. v.	Uns. Zeichen	1500 Potsdam, den
Dr.Kö/Ex	11.4.83	Ma/Co	28.4.83

Sondergenehmigung Nr. P/II/1/83
zur Fortführung der Produktion

Vorhaben:	Angebotsprojekt Feierabendheim 201 Plätze, Innenwandelemente mit rahmenartiger Ausbildung D = 150 mm
Phase der Investvorbereitung bzw. -durchführung:	Ausführungsunterlagen
Standort:	2 Standorte im Bezirk Potsdam bis 1985 (1 x Königs Wusterhausen)
Investitionsauftraggeber:	VEB (B) Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau beim Rat des Bezirkes Potsdam
Antragsteller:	VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam BT Projektierung

Auf der Grundlage des § 4 Abs. 4 der Verordnung vom 30. Juli 1981 über die Staatliche Bauaufsicht (Gbl. I Nr. 26 S. 313) und der § 3 Abs. 1 der Ersten Durchführungsbestimmung vom 26. August 1981 zur Verordnung über die Staatliche Bauaufsicht (Gbl. I Nr. 26 S. 320) wird folgende befristete und an Auflagen gebundene Sondergenehmigung zur Fortführung der Produktion erteilt.

Inhalt:

Die Innenwandelemente werden in Batterieformen hergestellt. Sie sind durch die rahmenartige Form als Stützen mit D = 150 mm einzuordnen. Danach ergibt sich nach TGL 33405/01 Tab. 29 ein fw von 30.

Nach TGL 10685/07 Tab. 3 ist für Stützen durch Kellerdecken belastet ein fw 90 und durch Geschoßdecken belastet ein fw 60 erforderlich.
Dieser Abweichung wird zugestimmt.

Auflagen:

Der Einbauort dieser Elemente, Mittelgänge der Gebäude, ist von jeglicher Brandlast freizuhalten.
Probleme und Widersprüche zwischen TGL 33405/01, TGL 9552/04 und TGL 10685/07 und der Elementefertigungen in Batterieformen sind im Rahmen der Erzeugnisgruppe WBS 70 zu beraten und zu klären

Gültigkeitsdauer:

Für 2 Standorte im Bezirk Potsdam bis 1985.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen die Auflagen der Sondergenehmigung kann gemäß § 30 der Verordnung vom 30. Juli 1981 über die Staatliche Bauaufsicht (Gbl. I Nr. 26 S. 313) Beschwerde eingelegt werden.
Die Beschwerde ist innerhalb 4 Wochen nach Zugang der Entscheidung schriftlich oder mündlich unter Angabe der Gründe bei der Dienststelle der Staatlichen Bauaufsicht einzulegen, die die Entscheidung getroffen hat.

gez. i. V. Unterschrift
Jeschke

D/- MfB, StBA Berlin
- MfB, StBA Potsdam
- MfB, StBA Potsdam, PG 1
- MfB, StBA Potsdam, PG 2

F.d.R.d.A.
Klein

9

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
PT 1 Grundsatzinformation

1.5 Bautechnischer Erläuterungsbericht

1 Aufgabenstellung mit städtebaulichen Ausgangsgrößen

Zur Erfüllung der qualitativen Zielstellung des Wohnungsbauprogramms bis 1990 sind zur Erhöhung der Gebrauchswertforderungen an den komplexen Wohnungsbau die Wohnbedingungen für Bürger im höheren Lebensalter, die eines erhöhten Anteils an Pflege bedürfen, planmäßig zu verbessern.
Die Erarbeitung eines neuen bezirklichen WV-Projektes wurde, in Auswertung der gebauten Feierabendheime in Rathenow und Potsdam-Waldstadt II, gemeinsam mit dem Rat des Bezirkes Potsdam Bezirksbauamt, der Abt. Gesundheitswesen, dem Büro für Städtebau und dem WBK Potsdam vorgenommen.
Dabei sollten nachfolgende Forderungen erfüllt werden:

1. Kapazitätsgröße für das Feierarbend- und Pflegeheim 201 Heimplätze, davon bis zu 50 % Pflegeplätze
2. Stationsgröße 38 HPL als Mischstation
3. Einhaltung des Normatives 51,4 TM/HPL bzw. 40,80 m^2/HPL bei 200 HPL (Preisbasis 1986 - 90)
4. Anwendung der Plattenbauweise WBS 70 für das Bettenhaus bzw. GBS 3300 (bezirkliches Elementesortiment) für den Sozialtrakt, damit eine wesentliche Bauzeitverkürzung bei der Montage und dem Ausbau erzielt wird.
5. Anwendung eines Sozialgebäudes für ca. 300 Essen mit Gemeinschaftsverpflegung.
6. Gastronomische und kulturelle Versorgung der Bewohner und des Personals des FAH sowie von Rentnern aus dem Wohngebiet.

Die Abteilung Gesundheitswesen sieht in der Kapazitätsgröße 201 Heimplätze mit 50 % Pflegeanteil eine optimale Größenordnung für die Nutzung, Betreuung und Verwaltung. Diese Größenordnung bietet gute Möglichkeiten zur Überschaubarkeit für die Leitung als auch für die Bewohner des Heimes. Standortuntersuchungen haben ergeben, daß das Feierabendheim grundsätzlich in Neubaugebieten zur Anwendung komman kann.
Standortauswertungen von in Nutzung befindlichen Heimen haben ergeben:

- Unbedingte Trennung Haupteingang Heimbewohner von der Wirtschaftshofzufahrt
- Zugang der Heimbewohner von der Straße ohne Stufenanlage auf evtl. Schrägrampe bis max. 6 % Steigung
- Der Haupteingang sollte Süd-Westlage haben, da die Heimbewohner hier gern verweilen und die Öffentlichkeit suchen (günstige Sonnenlage)
- Ausnutzung der Südlage für die Bettenzimmer mit Balkonen
- Inegration zur Wohnbebauung
- Anschluß und Sichtbeziehung zur Öffentlichkeit und zum Grün.
- Funktionell müssen Wohn- und Sozialtrakt auf einer Ebene im Erdgeschoß verbunden sein
- Die Freiraumgestaltung ist differenziert zu behandeln und räumlich voneinander zu trennen.

2 Funktion und Baukörper

Das Feierabendheim gliedert sich in 3 Funktionsbereiche, die auch als Gebäudeteile klar voneinander getrennt sind

- Bauwerksteil (BWT) I Sozialtrakt
- Bauwerksteil II Verbindungsbau
- Bauwerksteil III und IV Bettenhaus

Sozialtrakt und Verbinder

Das winkelförmige Bettenhaus mit der vorgegebenen Zugängigkeit bedingt die Zuordnung des Sozialtraktes einschl. des Verbinders. Der unterkellerte Verbinder ist an einer Loggiaseite des Bettenhauses angelagert.
Der eigentliche Sozialtrakt ist ein nichtunterkellerter Flachbau. Aus diesem Flachbau ragt um ein halbes Geschoß der Speisesaal sowie Küche und Lüfterzentrale heraus.
Der Hauptzugang befindet sich an der Südseite des Verbinderbauteils. Über das Foyer wird zur einen Seite das Bettenhaus und gegenüberliegend der Speisesaal und der Klubraum erschlossen.
Für das Küchenpersonal befindet sich auf der Hofseite ein Zugang. Die eingezogene Rampe wurde an der Nordseite angeordnet.
Der Keller ist nur über das Bettenhaus bzw. Eingang HA-Station zu erreichen.
Der Sozialtrakt und Verbinder sind in folgende Hauptbereiche einzuteilen:

- Gastbereich mit:
  - Foyer
  - Gästetoiletten
  - Klubraum
  - Speisesaal
  - Gymnastikraum
  - Haupteingang mit Eingangskontrolle (Pförtner)
  - Abstellraum für Rollstühle
  - Garderobe
- Wirtschaftsbereich mit:
  - Küchenräumen
  - Lagerräumen
  - Kühlräume
  - Rampe
- Personalbereich mit:
  - Sozialräume
  - Personalspeiseraum
  - Büro Küchenleiter

- Technikbereich mit:
  - HA-Ram
  - Elt-Raum
  - Batterieraum
  - Lüfterzentrale
  - Kühlmaschinenraum

Diese Bereiche sind deutlich am Bauwerk ablesbar. Die Hauptfunktionen, die zur Versorgung der Heimbewohner notwendig sind, befinden sich in einer Ebene im 1. Geschoß. Nur Technikräume und der Gymnastikraum sind im Kellergeschoß untergebracht.
Der Saal und der Klubraum sind benachbart und können gemeinsam genutzt werden. An den Saal wird standortseitig eine Terrasse angelagert.
Die Essenausgabe kann sowohl in Selbstbedienung als auch im Bedienungssystem erfolgen.
Die Küchenanlage ist so konzipiert, daß von der Anlieferung über die Lagerung, Vorbereitung und Zubereitung alles auf einer Ebene erfolgt. Das gleiche gilt für die Entsorgung. Zwischen Ver- und Entsorgung im küchentechnologischen Prozeß bestehen keine Kreuzungen.
Die Küchenanlage ist so angelegt, daß eine standortseitige Kapazitätserhöhung von 300 auf 500 Essenportionen warme Hauptmahlzeit möglich ist.
Durch einen separaten Wirtschaftseingang ist eine unabhängige Versorgung der Pflegefälle im Bettenhaus mit Speisen möglich.

Der Personalbereich ist nur für das Küchenpersonal ausgelegt, da das übrige Personal im Bettnehaus Sozialräume besitzt.

Bis auf die Lüfterzentrale und den Kühlmaschinenraum befinden sich die übrigen Technikräume im Kellergeschoß.
Durch die Anlagen im HA-Raum, im Elt-Raum und in dem Batterieraum wird auch das Bettenhaus mit versorgt.

Bettenhaus

Der Grundriß des 7-geschossigen Bettenhauses (BWT III und IV) wird von der Funktionseinheit-Pflegestation mit 38 Betten - bestimmt, mit einem Rastermaß 6000 x 6000 mm der Wohnungsbauserie WBS 70 sowie einem 2400 mm breiten Mittelgang.
Es wurde ein abgewinkelter Baukörper in L-Form gewählt.
Er garantiert ein höheres Maß von Wohn- und Schlafräumen in der Ost-Süd-West-Lage als ein Mittelganghaus, daß nur in Nord-Süd-Lage eingeordnet werden kann. Jede Wohneinheit erhält einen Balken, der von jeweils 2 Wohnzimmern aus erreicht werden kann.
Das Bettenhaus gliedert sich in den Etagen 1 - 6 vertikal in 6 Stationen.
Hier sind auch die Verwaltung, der medizinische Bereich, der Friseur, die Gemeinschaftsräume und die Hausmeisterwohnungen vorgesehen. Die Halbetation im 1. Geschoß kann als variable Station nach Bedarf und Entscheidung der Heimleitung genutzt werden. Im 2. und 3. Geschoß sind zwei Pflegestationen vorgesehen, während im 4. - 6. Geschoß die Feierabendstation geplant sind. In diesen Stationen entfällt das Stationszimmer. Es werden dafür zwei Teeküchen vorgesehen. Im Kellergeschoß liegen die Wäscheversorgung, der Müll- und Abfallraum, der Desinfektions- und Leichenraum, die Hausmeisterwerkstatt, eine Beschäftigungsraum sowie die Lager- und Personalräume. Erschlossen werden die einzelnen Funktionsbereiche vertikal vom Kellergeschoß bis zum 6. Geschoß mit einem Personenaufzug Typ P 053 und einem Bettenaufzug Typ P 161 sowie 2 voneinander getrennten Treppenanlagen.
Die Heimbesucher und Heimbewohner erreichen die v. g. Aufzüge bzw. Treppen von außen grundsätzlich über die Erdgeschßebene.
Für die Ver- und Entsorgung des Bettenhauses ist an der Nordseite in der Nähe der Aufzüge, im Kellergeschoß eine gesonderte Anlieferung vorgesehen.Die Zufahrt erfolgt an einer Abzweigung zum Wirtschaftshof. Über den Kellerausgang werden auch die Leichen abtransportiert.

Die 3-Zimmerwohnung für den Hausmeister liegt an der Ostseite des Bettenhauses im Erdgeschoß mit einem eigenen Eingang und einer Verbindung zum Mittelgang des Bettenhauses. Die Teeküche, das Schwesternzimmer, der Klubraum, die Aufzüge befinden sich aus funktionellen Gründen im Zentrum der Station und werden über den 2250 mm breiten Flur erschlossen.
Kommunikationsbereiche sind der Stauraum vor den Aufzügen in Verbindung mit dem gegenüberliegenden Klubraum, der zum Flur eine Glaswand erhält und die an den Mittelgangenden sich ergebenden Sitzgruppen.
In allen 5 Stationen wurden auch die notwendigen Bewegungsflächen für Zimmerstuhlfahrer beachtet und spezielle Rollstuhlfahrertoiletten, angeordent.
Die Bettenzimmer sind alle mit je einem Handwaschbecken ausgestattet. Alle Zimmertüren sind 980 mm breit, so daß die Forderung "Herausfahren der Betten (950 x 2135 mm) aud den Flur und in das große Bad" erfüllt ist.
Auf den Fluren werden an den Wänden Gehhilfen (Handläufe) vorgesehen. Je Station ist eine Fäkalienraum vorgesehen. Das große Bad ist funktionell so gestaltet, daß mit dem Bett bis an die frei im Raum stehende Badewanne herangefahren werden kann. Außerdem sind eine Duschem ein WC und ein Handwaschbecken angeordnet.

Das kleine Bad ist mit einer freistehenden Badewanne, einem WC und einem Handwaschbecken ausgestattet.

Gestaltung

Sozialtrakt und Verbinder

Der Gesamtkomplex wird geprägt vom Gegensatz zwischen hohem Bettenhaue und dem flachen Baukörper des Sozial- und Verbindungstraktes. Die einheitliche Gestaltung kommt durch die Plattenbauweise zu tragen.
Eine Akzentuierung erfolgt durch den höheren Saalteil mit den erkerartigen vertikalen Verlgasungen.

Für den Klubraum und den Verbinder wurde eine gestreckte großflächige Verglasung gewählt, wodurch der Kontrast zum Saalbaukörper vergrößert wird.
Die Außenwandelemente werden oberflächenfertig montiert.
Die Brüstungen sind dagegen in Verblendmauerwerk vorgesehen.

Bettenhaus

Das 6-geschossige Bettenhaus mit dem Sozialgebäude und dem Verbindungsbau gibt dem Gebäudekomplex eine sehr lockere funktionelle Gliederung. Sehr belebend wirken die ergänzenden Loggienstrukturen an der Süd-, Ost- und Westseite vor den Bettenzimmern. Die Loggienbrüstungen erhalten vorgehängte Blumenkästen, so daß sehr plastische Brüstungen entstehen und eine Begrünung der einzelnen Loggien möglich ist, wodurch individuelle Wohnbereiche nach außen sichtbar werden.
Das Bettenhaus wird mit oberflächenfertigen Außenwandelementen gestaltet, d. h. farbig eingeklopfter Splitt mit weiß abgesetzten Elemente- und Fensterfaschen. Das Sockelgeschoß (Keller) wird dunkel abgesetzt (Anstrich).
Die Loggiaseitenwangen und die Rückwand werden oberflächenglatt hergestellt und im Ausbau farblich behandelt.
Die Loggiebrüstung aus Beton mit vorgehängten Blumenkästen kann farblich behandelt oder auch mit Mittelmosaik belegt werden.

Eventuelle Kunst am Bau kann an den vorhandenen geschlossenen Wandscheiben neben dem Haupteingang angebracht werden, ebenso auch an den Wandflächen in der Eingangshalle und im Foyer.

Die Fargestaltung des Gebäudes wird generell in der Standortanpassung festgelegt.
Für die Grün- und Außenanlagen ist es wichtig, die Begrünung vor dem Haupteingang mit windgeschützten Sitzecken zu gestalten bzw. interne Sitzgruppen anzulegen. Alle Wege im Bereich der Freiflächen sind ohne Treppenanlagen für Rollstuhlfahrer einzurichten. Dazu gehört auch die direkte Zufahrt für Taxi und PKW am Haupteingang.

2 Hauptabmessungen und Geschosse

Bebaute Fläche

BWT I	26.850 x 14.850		
	25.650 x 7.200		
	19.200 x 20.850	=	983,72
BWT II	14.250 x 12.450	=	177,40
BWT III	35.170 x 14.770	=	519,45
BWT IV	26.770 x 14.770	=	396,40
		=	2.075,97 m²

BWT I
Grundraster 3.600 x 3.600 mm
4.800 x 3.600 mm
4.800 x 4.800 mm
1-geschossig
Geschoßhöhe 3.300 mm und 4.950 mm
Speisesaal und Lüfterzentrale (1½-geschossig)

BWT II
Grundraster 3.600 x 3.600 mm
2-geschossig (unterkellert)
Geschoßhöhe Keller 2.900 mm
Geschoßhöhe 1. Geschoß
3.300 mm

BWT III und IV
Grundraster 6.000 x 6.000 mm
Bereich Flure 2.400 x 6.000 mm
6-geschossig und 1 Kellergeschoß und 1 Geschoß Maschinenhaus
Geschoßhöhe 2.800 mm

Flächen

Bruttogeschoßflächen

BWT I			
26.850 x 14.850	=	398,72	
25.650 x 7,200	=	184,68	
19.200 x 20.850	=	400,32	983,72
BWT II			
14.250 x 12.450	=	177,40	
Geschoßzahl 2 x			354,80
BWT III			
14.770 x 35.170	=	519,45	
und			
BWT IV			
14.770 x 26.770	=	395,40	
Geschoßzahl 7 x			6.403,95
+ Loggien			138,87
+ Maschinenhaus 11.170 x 6,37			71,15
			7.952,49
./. Hausmeisterwohnung		80,54	
Loggia		3,69	
Keller		33,34	117,57
			7.834,92 m²

Normativvorgabe
für FAH = 200 HPL
WV-Projekt Potsdam

41,0 m²/NE
7.834,92 : 201 =
38,98 m²/NE

Umbauter Raum:
BWT I und II 5.947,01 m³ u. R.
BWT III 11.254,35 m³ u. R.
BWT IV 8.366,92 m³ u. R.
25.567,92 m³ u. R.

Normativvorgabe für FAH = 200 HPL
126 m³ u. R./NE
WV-Projekt Potsdam 25.568 : 201 = 127 m³ u. R./NE

Kapazitäten

BWT I
Klubraum: 28 Plätze
Speisesaal: 100 Plätze
Terrasse: örtliche Anpassung

Speisenproduktion

300 Portionen warme Hauptmahlzeiten

BWT III und IV				
1. Geschoß		4 x	1-Bettzimmer	= 4 Betten
2. und 3. Geschoß	10 x 2		1-Bettzimmer	= 20 Betten
4. bis 6. Geschoß	12 x 3		1-Bettzimmer	= 36 Betten
2. bis 6. Geschoß	1 x 5		1-Bettzimmer	= 5 Betten
				65 Betten
1. Geschoß		4 x	2-Bettzimmer	= 8 Betten
2. und 3. Geschoß	10 x 2		2-Bettzimmer	= 40 Betten
4. bis 6. Geschoß	12 x 3		2-Bettzimmer	= 72 Betten
				120 Betten
2. und 3. Geschoß	2 x 2		4-Bettzimmer	= 16 Betten
				201 Betten

1. Geschoß	= 12 Betten
2. Geschoß	= 39 Betten
3. Geschoß	= 39 Betten
4. Geschoß	= 37 Betten
5. Geschoß	= 37 Betten
6. Geschoß	= 37 Betten
	201 Betten

. Konstruktive Grundsätze

BWT I und II

Der Sozialtrakt wird in Plattenbauweise (Gesellschaftsbausystem) mit der Geschoßhöhe 3300 mm auf der Basis WBS 70 - GBS 3300) errichtet, wobei für den 1½ geschoßhohen Bauteil eine Kombination mit einer Stützen-Riegel-Konstruktion zur Anwendung kommt.

Das Kellergeschoß des BWT I hat eine Geschoßhöhe von 2900 mm (Wohnungsbauelemente und Gesellschaftsbaudecke mit 240 mm Dicke).

Gründung

Für das Gebäude kommt eine kombinierte Plattenstreifengründung zum Einsatz. Die Plattendicke beträgt je nach Belastung 100 bzw. 200 mm.
Im normalgeschoßhohen nichtunterkellerten BWT I werden die Außenwände auf Sockelwandfertigteilen montiert. Im Keller und im 1½-geschoßhohen Teil werden monolithische Streifenfundamente unter den Außenwänden erforderlich.
Am Übergang vom unterkellerten zum nichtunterkellerten Teil nimmt eine monolithische Stützwand die auftretenden Lasten auf.

Montage

Die Geschoßhöhe ist normal 3300 mm, für den 1½-geschoßhohen Teil 4950 mm und im Keller 2900 mm.

Decken: Spannweiten: 3600 mm, 4800 mm und 7200 mm
Deckenbreiten: 600 mm und 1200 mm
Deckendicke: 240 mm

Es kommen Rundlochdeckenplatten, Randdeckenplatten sowie Aussparungsplatten zum Einsatz.

Außenwände: Breite: 1200 mm, 1800 mm, 2400 mm und 3600 mm
Höhe: 3300 mm, 1650 mm, 2800 mm (Kellerwand)
Dicke: 300 mm, 260 mm (Kellerwand)

Es kommen Fensterelemente und geschlossene Elemente zur Anwendung.
Die Oberflächenstruktur ist standortseitig festzulegen.

Attikaelemente: Breite: 1200 mm, 2400 mm, 3600 mm
Höhe 665 mm und 925 mm
Dicke 300 mm

Hier handelt es sich um Attika- und Schürzenelemente, deren Oberflächenstruktur zum Standort festzulegen sind.

Innenwandelemente: Breite: 600 mm, 900 mm, 1800 mm, 3600 mm
Höhe: 3050 mm
Dicke: 150 mm

Die Innenwandelemente werden oberflächenfertig eingebaut. Für Türen sind Leibungen bzw. Befestigungspunkte vorhanden.

Trennwandelemente: Breite: 800 mm, 1600 mm, 1800 mm, 3600 mm
Höhe: 3050 mm
Dicke: 60 mm

Die Trennwandelemente sind oberflächenfertig und haben eingebaute Stahlzargen für Türen.

Ausbau

Dach

Das Gebäude hat ein Warmdach mit Innenentwässerung.
Im Projekt sind 2 Varianten ausgewiesen:
Variante 1 - Bitumendämmdach mit MWL-Platten
Variante 2 - Schaumbeton

Fußböden

Der Fußbodenaufbau beträgt generell 130 mm.
Folgende Fußbodenschichten sind projektiert:
- Parkett
- Agglomerat
- Betonwerkstein
- Estrich
- Fußbodenfliesen
- Spannteppich
- Likolit
- Amolit

Fenster
Thermofenster 10,5 x 18 und 6 x 6 sind Bestandteil der Elementlieferung.
Die großflächige Verglasung wird in Stahl-Alu-Konstruktion ausgeführt. Im Zuge der Standortanpassung sollte entschieden werden, ob diese Flächen mit Theraflexscheiben ausgerüstet werden bzw. eine Verschattung durch Pergolen im Eingangs- und Terrassenbereich vorgesehen wird.

Türen
Außentüren sind bis auf die Rampentüren (wärmegedämmte Stahltüren) Bestandteil der Lieferung der Stahl-Alu-Verglasung).
Bis auf einige Stahltüren für technische Räume kommen nur getypte Holztüren als Futter-, Blend- oder Stahlzargentüren zum Einsatz.
Im Saal sind zweiflüglige Sondertüren aus Holz vorgesehen.

Unterhangdecken
Unterhangdecken aus Gipsfertigteilen sind für das Foyer mit offen anschließenden Räumen, Klubraum und Speisesaal vorgesehen.
Mettalflexunterdecken kommen für den Windfang, für das Office, für den Kiosk und für einige Flure zur Anwendung.

Mauerwerkskonstruktionen
Mauerwerk wird lediglich für einige Trennwände im Keller, in WC-Räumen, für Küchentrennwände, für Rampenaußenwände und Trennwände im 1½-geschoßhohen Bauteil benötigt.
Weiterhin sind die Vormauerung in den Kühlräumen in Mauerwerk ausgeschrieben.
Aus gestalterischen und konstruktiven Gründen werden die Brüstungen für die großflächige Verglasung aus einem mehrschichtigem Mauerwerk erforderlich. die äußere Sichtfläche wird als Verblendmauerwerk ausgeführt.

Wandverkleidungen
Die montierten Wände sind zu spachteln und ebenso wie geptzte Mauerwerkskonstruktionen entspr. PT 12 mit Farbanstrichen zu versehen. Naßräume werden entsprechend den Erfordernissen gefliest.

BWT III und IV

Gründung

Beide BWT erhalten eine unbewehrte Plattenstreifengründung bzw. Streifen- und Einzelfundamente. Unter Öffnungen kommen bewehrte Streifenfundamente zur Anwendung. Die Gründungssohle liegt bei - 3.200.

Montage

Als Hebezeug kommt ein Turmdrehkran TDK TN 180 zur Anwendung. Für die Montage der Innen- und Außenwände werden Elemente der Wohnungsbauserie WBS 70 verwendet.

Kelleraußenwände	260 mm dick:	Bewehrter Schwerbeton (im angefüllten Bereich)
Kelleraußenwände	260 mm dick:	Dreischichtenplatten, außenseitig glatt f. Anstrich (im Bereich der Lichtgräben)
Geschoßaußenwände	260 mm dick:	Dreischichtenplatte, beiderseitig oberflächenfertig
Drempelelemente		Bewehrter Schwerbeton, oberflächenfertig
Innenwände	150 mm dick)	Bewehrter Schwerbeton, oberflächenfertig, vorrangig mit eingegossenen Türstahlzargen
	60 mm dick)	
Geschoßhöhe	2800 mm	

Für die Wohn- und Funktionsbereiche kommen 140 mm dicke Spannbetondecken aus dem System WBS 70, Spannweite 6000 mm, zum Einsatz. Die weiteren Bereiche der Flure erhalten schlaff bewehrte Stahlbetondecken. Es sind zwei geschlossene Treppenhäuser der Kategorie I angeordnet: die Podeste werden auf 2000 mm verbreitert. Die zur Anwendung kommenden Treppen- und Podestelemente erhalten aufgesattelte geschliffene Kunststeinstufen bzw. eine PVC-Verschleißschicht und entstammen dem Typensoritment WBS 70.

Im BWT III wird ein Personenaufzug /P 053 eingebaut. Dafür können Aufzugsschachtelemente zum Einsatz. Ein weiterer Lastenaufzug P 161 erhält Schachtwände aus Innensonderwandplatten d = 150 mm.
Beide Bettenhäuser erhalten ein Kaltdach. Es kommen ausschließlich Dachplatten aus dem Sortiment WBS 70 zur Anwendung.

Ausbau

Fußboden

Wohn- und Klubräume, Hausmeisterwohnung, Behandlungsräume, Heimleitung, Stationszimmer, Aufenthalteräume, Beschäftigungsräume erhalten Debolonbelag auf 30 mm Estrich in den Geschossen 2 bis 6. Im 1. Geschoß kommt zusätzlich eine Dämmschicht zum Einbau.
Zentrale Wasch- und WC-Räume, Fäkalienräume, Hydrotherapie, Leichen- und Desinfektionsraum erhalten Fußbodenfliesen.
Haustechnische Betriebsräume wie Hausmeisterkeller, HA-Räume, Lagerräume erhalten einen Zementestrich.

Fenster

Für die Bettenhäuser sind generell in den Wohn- und Funktionsräumen Warmdämmfenster mit 3 Glasebenen vorgesehen. (Sollten Fenster mit 2 Glasebenen zu Anwendung kommen, ist eine Veränderung des Heizungsprojektes erforderlich.)
In den Wohneinheiten sind außerdem Drehtüren zu den Loggien angeordnet.

Türen

Es kommen vorrangig Türen mit einbetonierten Stahlzargen zur Anwendung; es sind dies vorwiegend Vollholztüren mit UP-Beschichtung bzw. teilverglaste Türen für die Wohn- und Funktionsbereiche.
Für die Technikräume sind ein- bzw. zweiflüglige Stahltüren, für die Flure und Treppenhäuser sind zweiflüglige, verglaste Holztüren, individuell gefertigt, vorgesehen.

Wandverkleidungen

Wandfliesen kommen in spritzwassergefährdeten Wandbereichen in Bade- und WC-Räumen, in der Hydrotherapie, in Fäkalienräumen, in Teeküchen, Leichen- und Desinfektionsräumen zur Anwendung.
Die Wohnbereiche, Klubräume, Hausmeisterwohnung, Heimleitung, Personalaufenthaltsräume und Beschäftigungsräume, Arzträume, Stationsschwesternzimmer werden vollständig tapeziert. Die Wände werden zusätzlich mit farblosem Latex behandelt. Die zentralen Wasch- und WC-Räume, Fäkalienräume, die Hydrotherapie, der Leichen- und Desinfektionsraum werden oberhalb der Fliesung gefilzt und mit Kalk- oder Latexfarben behandelt. Haustechnische Betriebsräume wie Hausmeisterkeller, HA-Räume, Lagerräume, Kellerflure und Müllraum werden mit Kalkfarbe gestrichen.

Technische Gebäudeausrüstung

Heizung

Das Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL ist für einen Fernwärmeanschluß im Zweileitersystem mit dem Heizmedium Heißwasser und Direkteinspeisung konzipiert. Heizmedium ist auch für den Sommerbetrieb zu garantieren. Die Anpassung an die Gebäudeparameter erfolgt über eine vorgefertigte Hausanschlußstation, Typ HA 31, der TGA Dresden. Über die HA-Station erfolgt die Bereitstellung von Heizmedium für die Gebäudeheizung, die Gebrauchswarmwasserbereitung (Vorrangschaltung) und für Lüftung.
Die HA-Station wird im Kellergeschoß des Bauwerksteils II aufgestellt.
Vom HA-Raum aus erfolgt die Wärmeversorgung nachfolgender Funktionseinheiten mit selbständigen Heizkreisen:

- Gebäudeheizung Sozialtrakt BWT I Trakt I
- Gebäudeheizugg Sozialtrakt BWT I Trakt II/III
- Heizkreis Lüftung Sozialtrakt BWT I Trakt II/III
- Gebäudeheizung Bettenhaus BWT III
- Gebäudeheizung Bettenhaus BWT IV
- Gebäudeheizung Maschinenhaus (im BWT III)

Die Bettenhäuser, der Verbinder und der Sozialtrakt werden mit einer Zweirohrheizungsanlage ausgestattet. Das Maschinenhaus wird über einen separaten Heizungsstrang versorgt. Die Temperaturspreizung der Gebäudeheizung beträgt sekundär 105/70°C, gleitend, Nenndruck = 0,98 MPa mit und ohne Sekundärheizflächen zum Einsatz.
Das Feierabend- und Pflegeheim weist folgende wärmetechnische Anschlußwerte auf:

Heizlast	Raumheizung gesamt:	422,9 kW
Heizlast	Gebrauchswarmwasserbereitung	270,0 kW (Vorrangschaltung)
Heizlast	Lüftung (gleitender Heizkreis)	52,1 kW

Daraus resultiert Anschlußwert Winter: 476 kW
Anschlußwert Sommer: 270 kW

Die Heizungseinspeisung kann von der Hof- bzw. von der Eingangsseite erfolgten. Die entsprechende Variante hat der Standortprojektant festzulegen.

Lüftung
Über einen Schacht am Personaleingang wird Frischluft angesaugt und über ein Kanalsystem in die betreffenden Räume verteilt. Mittel Wärmeübertrager wird die Frischluft auf die Raumtemperatur erwärmt.
Die Luftmenge wird über einstellbare Luftauslässe reguliert.
Die Absaugung erfolgt über ein Kanalsystem. Das Ablassen der Abluft erfolgt im Dachbereich.
Lüftungsanlagen sind für den gesamten Küchenbereich, den Saal, den Klubraum, den Kältemaschinenraum, innenliegende Toiletten und einige Technikräume vorgesehen.
Für den Hauptabnehmer (Küche und Saal) ist eine Wärmerückgewinnungsanlage vorgesehen.
Für die innenliegenden WC- und Baderäume ist eine Entlüftungsanlage vorgesehen. Die Abluftmengen sind mittels Luftdurchlaßelemente einstellbar. Die Abluftstränge werden je Bauwerksteil zusammengefaßt und über einen Radialventilator über Dach abgegeben.

An die Anlage des BWT III werden auch die belüftenden Räume des Kellers (Leichenraum, Desinfektionsraum und WC) mit angeschlossen.
Der Trockenraum im Keller erhält einen Axialventilator zur Absaugung.
Der Aufzugsmaschinenraum wird mittels temperaturabhängigen Ablüfter be- und entlüftet.

Sanitärinstallation
Das FAH erhält einen Kaltwasseranschluß sowie die Ableitung des Schmutz- und Regenwassers im Trennsystem. Die Trink- und Löschwasserleitung ist als kombinierte Versorgungsleitung angelegt.

Das Bettenhaus BWT III und BWT IV erhält in jedem Geschoß je einen Wandhydranten. Im HA-Raum erfolgt je nach örtlicher Gegebenheit die zentrale WWB über eine HA-Station oder über Boiler.

Die Bearbeitung muß in der Standortanpassung erfolgen.

Die Abwasser des Küchenbereiches werden über einen Fettabscheider dem öffentlichen Netz zugeleitet.
Die Grundleitungen werden in Steinzeug ausgeführt.
Die Einspeisung der Trinkwasserleitung kann von der Hof- bzw. Eingangsseite des Verbinderbauwerks erfolgen. Die Festlegung trifft der Standortprojektant.
Das FAH hat folgende sanitärtechnische Parameter:

Kaltwasser	max. Tagesbedarf	36 m^3/d
	max. Stundenbedarf	3,6 m^3/h
Warmwasser	max. Stundenbedarf	4,6 m^3/h
	Zirkulationsmenge	2,5 m^3/h
	Differenzdruck	25 kPa
Schmutzwasser		6,3 m^3/h
Schmutzwasser über Fettabscheider		5 l/s
Regenwasser		17,75 l/s

Elektrotechnische Anlagen

Die elektrotechnische Anlage ist für eine Betriebsspannung von 3 x 380/220 V, 50 Hz ausgelegt. Als Schutzmaßnahme kommt die Nullung mit Potentialausgleich zur Anwendung.

Das elektrotechnische Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte:

1. Elt-Anlage Bettenhaus
2. Elt-Anlage Verbinder
3. Elt-Anlage Sozialtrakt

Der maximale Anschlußwert für die Gesamtanlage beträgt

Pmax = 340 kW.

Das Objekt erhält eine Zentralkompensierung. Der Leistungsfaktor wird auf einen Wert von

cos = 0,98

kompensiert.

Im Keller des Verbinders befindet sich der Hausanschluß mit Hauptverteilung und Messung sowie die Kompensierung. Die Hauptverteilung besteht aus drei Feldern ISA 2000. Von hier erfolgt der Anschluß der Unterverteilung in den einzelnen Geschossen.

In jedem Geschoß befindet sich eine Unterverteilung für den Anschluß der zugeordneten Verbraucher und der Zentralverteiler für die Wohnräume.

Die beiden Aufzüge erhalten je einen gesonderten Anschluß von der Hauptverteilung.

Im Sozialtrakt befindet sich eine Hauptunterverteilung. Von dieser erfolgt die Einspeisung der Küchengroßgeräte und anderer Verbraucher. Für das Gesamtobjekt wurde entsprechend TGL 200 - 0636 eine batteriegespeiste Notbeleuchtungsanlage vorgesehen. Die Betriebsspannung beträgt 220 V Gs. Die Bleiakkumulatoren haben eine Kapazität von 72 Ah. Es werden alle Fluchtwege des Bettenhauses sowie die Verkehrswege des Sozialtraktes ausgeleuchtet. Die Anlage arbeitet in Bereitschaftsschaltung.

Warnanlage

Es ist eine mit 220 V betriebene Warnanlage auf den Fluren des 1. bis 6. Geschosses vorgesehen. Die Signalhupen können vom Pförtner, von den Stationszimmern im 1. und 3. Geschoß sowie vom Heimleiter betätigt werden.

Diese Anlagen ist im Elektroprojekt enthalten.

Blitzschutz

Für das Feierabendheim sind Blitzschutzeinrichtungen nach den entsprechenden Vorschriften vorgesehen.

Küchentechnologie

Das küchentechnologische Projekt beinhaltet alle Ausrüstungen für den Küchenbereich mit dem Lieferumfang des VEB Nagema Dresden.

Möblierung wie Küchenkleingeräte, Servierausstattung, Geschirr usw. sind nicht Inhalt dieses Projektes und sind vom Nutzer zu beschaffen.

Eine Kapazitätserweiterung (bis 500 Portionen warme Hauptmahlzeit) ist möglich. Diese muß aber bei der Standortanpassung neu in das Projekt eingearbeitet werden.

Informationsanlage

Das Feierabendheim erhält eine Fernsprechanlage MSN 5/50 mit einer entsprechenden Anzahl Nebenstellen in den Bereichen: Küchenleiter, sämtliche Schesternzimmer, Heimleiter, Technische Leitung, Sekretariat, Eingangskontrolle, Hausmeister, Behandlungsräume.

Im Eingangsbereich wird ein Münzfernsprecher vorgesehen. Im Bettenhaus wird eine Schwesternrufanlage mit optischer und akustischer Signalgebung geplant, mit Schaltung auf die Stationszimmer im 1. und 3. Geschoß. Jedes Bettenzimmer erhält einen Rufanschluß.

Der Sozialtrakt erhält eine elektroakustische Anlage.

Am Haupteingang wird eine Klingel-Türsprechanlage vorgesehen mit Rufstellen in der Eingangskontrolle sowie in den beiden Stationszimmern 1. und 3. Geschoß.

Antennenanlage
Das Bettenhaus einschl. Sozialtrakt erhalten eine Antennenanlage. Es werden pro Bettenzimmer sowie in den Klubräumen, Wohn- und Kinderzimmer (Hausmeisterwohnung) je ein Antennenanschluß für Radio- und Fernsehempfang vorgesehen.

Säureschutz
Im BWT II ist ein Batterieraum vorgesehen. Dieser Raum erhält einen säurefesten Fußbodenbelag sowie weitere Maßnahmen des Säureschutzes. Zur Ausführung dieser Leistungen ist ein Spezialbetrieb zu beauftragen.

Kältetechnische Anlagen
Zur Gewährleistung der Funktion der notwendigen gekühlten Lagerflächen wird in unmittelbarer Nähe der Kühlräume der Kältemaschinenraum angeordnet. Für jeden Kühlraum wird eine separate Kältemaschine installiert.
Die Verdichtersätze werden luftgekühlt und auf einen bauseitigen Sockel montiert. Die Abwärme wird zur Gebrauchswarmwasserbereitung genutzt.
Im Vorkühl- und Fleischkühlraum werden Deckenverdampfer installiert. Im Tiefkühlraum kommt ein Wandverdampfer zum Einsatz.

Traufpflaster
Alle 4 Bauwerksteile erhalten ein umlaufendes Traufpflaster 250 mm breit in Kies verlegt, ausgenommen die Bereiche Wirtschaftshof, Rampe, Terrasse, Haupteingänge und unter den Loggien Achse D - ¼ E/F - 8. Es ist als Bauleistung bei Abschluß der Freiflächenarbeiten zu verlegen.

Generalschließanlage
Laut Aufgabenstellung ist im gesamten Feierabendheim eine Generalschließanlage vorgesehen. Mit den Institutionen des Gesundheitswesens wurde ein Schlüsselschema ausgearbeitet.

Auf der Grundlage dieses Schemas ist über eine Vertragswerkstatt (das Werkstättenverzeichnis liegt beim Projektanten vor) beim VEB Zylinderschlösser Potsdam, Behlertstr. 29, die nötige Anlage mit Angabe der General-, Haupt- und Gruppenschlüssel zu bestellen. Unabhängig von der Bestellung zur Ausführung ist zwei Jahre vor der Bauausführung die Bilanzanmeldung erforderlich.
Für die Wohnräume im Bettenhaus (außer Pflegestation) sind ausschließlich Doppelzylinderschlösser im Projekt vorgesehen. Der Heimbewohner ist mit dieser Schloßart in der Lage, sein Zimmer von innen abzusperren. Der jeweilige Nutzer sollte von dieser Ausführungsart unterrichtet werden, und über die Anwendung entscheiden. Gegebenfalls können in den Wohnräumen Halbzylinderschlösser eingebaut werden, die das Absperren von inne ausschließen. In diesem Falle ist das Projekt Generalschließanlage entsprechend zu verändern.

Hinweise auf die örtliche Anpassung

Städtebauliche Einordnung

Höhenlage über NN = bis 300 m ü. NN
HGW = - 3915 mm unter ± 0.0 (= OFF 1. Geschoß (Erdg.))
OF Gelände: normal = - 450 mm (Spritzwassersockel)
- 1150 mm (zur Hofseite)
- 1500 mm (BWT III und IV)
OF Hofbefestigung: = - 1150 mm (Rampenbereich)
= - 2930 mm (Hof Verbinder-Bettenhaus)

Die Höheneinrodnung der Terrasse ist vom Standorprojektanten vorzunehmen. Im Bereich des Haupteinganges und des Terrassenzuganges vom Saal darf der Höhenunterschied zu ± 0.0 maximal 25 mm betragen (Rollstuhlfahrer).
Die auf dem angeführten Lageplan dargestellten Höhen und Außenanlagen sind nur Empfehlungen. Sie sind für den jeweiligen Standort zu konkretisieren.
Die Gebäudeabstände sind den örtlichen Bedingungen entsprechend festzulegen.

Projektgrenzen

Bestandteil des WV-Projektes sind nur der Windfang, die Personaltreppe und die Stützwand an der Treppe zum Hof. Alle übrigen Baulichkeiten, wie äußere Fußabtreter, Terrassenausbildung, Plattenweg vom Personaleingang zur Rampe, Treppenanlage von Eingangstreppe Personaleingang zum Wirtschaftshof, Böschung Wirtschaftshof-Sozialtrakt sind standortseitig zuprojektieren.
Für die Entwässerung des Windfanges über einen Wasserspeier ist in der Freifläche eine Versickerungsmöglichkeit vorzusehen.
Bordkanten sowie Schrägrampen vor Eingängen, Stützmauern und Lichtschächte vor Kellerfenster sind im Projekt nicht enthalten.
Vor den ausgebauten Kellerräumen wurde die Anlage von Lichtgräben angenommen.

Gründung BWT I und II

Für die Gründung wurden Tragkraftnachweise nach TGL 11464/02 geführt. Diesem Nachweis wurden folgende Baugrundkennwerte zugrunde gelegt:

max. Grundwasserspiegel: - 3915 mm unter ± 0.0
Reibungswinkel des Erdstoffes: 22° bis 36°
Rohwichte des Erdstoffes: 18 KN/m³
Rohwichte des Erdstoffes unter Auftrieb: 11 KN/m³

Kohäsionswerte lt. Tabelle

Reibungswinkel	$c_{erf.}$ KN/m³
22°	9,71
24°	7,25
26°	4,90
28°	2,65
30°	0,48
32°	- 1,63
34°	0
36°	0

Bei Einhaltung der Baugrundkennwerte kann die Gründung nach PT 3 angewendet werden. Der Nachweis ist vom Standortprojektanten mittels Baugrundgutachten zu führen bzw. neu zu bearbeiten. Steht im Gründungsbereich kein gewachsener Baugrund an, kann eine Polsterung erfolgen. Diese muß die im PT 3 aufgeführten Anforderungen erfüllen.
Vom Standortprojektanten sollte ein Setzungsnachweis erbracht werden, wobei die zulässigen Werte nach TGL 11 463/01 nicht überschritten werden dürfen.
Die Medieneinspeisung ist von der Hofseite und von der Eingangsseite des Verbinderbauwerks möglich. Der Standortprojektant hat die am Standort vorgesehene Einspeisung im PT 3 anzugeben. Nicht benötigte Bauwerke und Durchbrüche entfallen.

Gründung BWT III und IV

max. Grundwasserspiegel: - 3850 m. ± 0 + 65 mm =
OFF 1. Geschoß = - 3915 des
BWT I und II

Bei Anwendung HGW - 3850 ist eine Wannenkonstruktion berücksichtigt.

Reibungswinkel des Erdstoffes 32°
Rohwichte des Erdstoffes 17 KN/m³
Rohwichte des Erdstoffes unter
Auftrieb 10 KN/m³

Sonst wie BWT I und II

Rohbau - Montage

Im Projekt sind keine Farbtöne und Splittfarben für die Fassaden angegeben. Sie sind den örtlichen Bedingungen entsprechend festzulegen.
Es sollten jedoch vorzugsweise Hartbeschichtungen wie Splitt oder Keramik vorgesehen werden.
Die Kelleraußenwandelemente dürfen nur durch Erddruck (Höhe siehe jeweiligen Schnitt) und Geländeauflasten = 500 kp/m³ belastet werden.
Die Oberkante des vertikalen Sperranstriches ist, in Abstimmung mit dem Projektanten für Freiflächen, den Standortbedingungen entsprechend festzulegen. Im Projekt sind die angenommenen Geländehöhen des standortlosen Lagplanes enthalten.

Ausbau und sonstige Ausrüstungen

Für die Ausarbeitung der Werkstattzeichnungen für die Stahl-Alu-Verglasung einschl. Eingangstüren sind dem Hersteller (z. B. VEB Leichtmetallbauelemente Magdeburg) die im bautechnischen Erläuterungsbericht PT 5 angegebenen Unterlagen zu übermitteln.
Für jeden Standort ist beim zuständigen staatlichen Amt für technische Oberwachung die Zustimmung zum Projekt Aufzugsanlage einzuholen.

Die dafür erforderlichen Zeichnungen sind bei der Brigade 62.12 in zweifacher Ausfertigung abzufordern.
Die Innenraumgestaltung und Erstausstattung ist nicht Bestandteil des WV-Projektes.
Sie ist durch den Nutzer zu realisieren und in Auftrag zu geben.
Für die Nutzer besteht die Möglichkeit, ein Ausstattungsprojekt des VEB Innenprojekt Halle, Außenstelle Meiningen, Henneberger Str. 1a nachzunutzen. Es ist jedoch erforderlich, dieses Lieferprogramm für jedes Objekt neu zu beauftragen und abzustimmen.
Bereits im PT 5, BWT I und II berücksichtigt wurden:

- Sondertüren (2-flüglig) im Saal
- Kioskausgabe
- Blende Küche-Office
- Kunststeinverkleidungen im Foyer
- Roste für Küchenbereich

Die baugebundene Kunst einschl. Gestaltung von Beschriftungen, Zeichen, Aushängen, Informationstafeln (bis auf Schilder für TGA) sind nicht Bestandteil des WV-Projektes.
Die Mittel für die künstlerische Gestaltung sollten vorwiegend für die Innenräume (Foyer, Klubraum, Speisesaal) genutzt werden.
Bauseitige Anforderungen, die sich aus dem Innenprojekt und der baugebundenen Kunst ergeben, sind im Standortprojekt zu berücksichtigen.

Informations- und Antennenanlage

Vom VEB BMK Ost, Betrieb Forschung und Projektierung, BT Schönefeld, Koll. Kerten, Schönefeld, Am Flughafen, wurden o. g. Anlagen auf der Grundlage einer AST projektiert. O. g. Betrieb ist für jeden Standort ein gesonderter Projektierungsauftrag zur Abgabe eines verb. Angebotes zu diesem Projekt zu erteilen. Es ist dabei anzugeben, ob das FAH an eine GGA-Anlage angeschlossen werden kann, bzw. eine hauseigene GGA zu errichten ist.
Vom Nutzer oder Rechtsträger sind die erforderlichen Hauptanschlüsse bei der Deutschen Post - Fernsprechmeldestelle -zu beantragen.
Vom Standortanpasser sollte empfehlender Hinweis an den Nutzer gegeben werden.

M'SR-Anlage BWT I

Für die Regelung des Lüftungsprojektes einschl. Wärmerückgewinnung ist eine MSR-Anlage projektiert.

Kältetechnisches Projekt BWT I

(Projektierungsvertrags-Nr. 0078 06 5)
Bei Realisierung der kältetechnischen Anlagen durch VEB Kühlanlagenbau Dresden ist im standortbezogenen Auftrag die o. g. Projektierungsvertrags-Nr. anzugeben.

Schallschutzprojekt BWT I

(Projekt-Nr. BT 3927/85)
Das Schallschutzprojekt ist vom VEB Schallschutz Berlin anzufordern. Dazu ist ein Lageplan einzureichen.

Küchentechnologisches Projekt

Dieses Projekt wurde vom Büro für Rationalisierung der HO in Potsdam-Babelsberg, Kopernikusstr. 2 erarbeitet. Es ist bei Anwendung von dort unter Angabe der Vertragenummer 2/85 abzurufen. Vor Abgabe eines verbindlichen Preises an HAG o. ä. Institutionen ist vom VEB Nagema die Bestätigung der projektierten Leistung einzuholen.

Farb- und Oberflächengestaltung

Raumgestaltung
Hierfür gelten das PT 12 BWT I und II bzw. PT 5.7 BWT III und IV

Außenhautgestaltung
Hierfür ist vom Standortanpasser ein Projekt zu erarbeiten. Es sind vorzugsweise Hartbeschichtungen an den Außenwandplatten vorzusehen. Die Sockelbereiche sind farblich zu behandeln.

Bautechnologie

Die Baudurchführung sollte nach der Grundsatztechnologie PT 10/11 erfolgen.
Standartmäßige Besonderheiten hat der bauausführende Betrieb zu untersuchen.

Bauwirtschaft

In dem ausgewiesenen Objekt-Preis sind nicht enthalten:
- alle Leistungen der örtlichen Anpassung und des L ii Bereiches
- Leistungen, die der AG selbst zu beschaffen, bzw. zu finanzieren hat.

Weitere Angaben sind der Bauwirtschaft zu entnehmen.

VEB Wohnungsbaukombinat Potsdam
Betriebsteil Projektierung
Brigade 62.12

GAB-Nachweis

Objektbezeichnung: WV-Projekt Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
Sozialtrakt und Bettenhaus
Objekt-Nr. : 12/2/038.00/7 PWT-Thema 038
Auftraggeber : Rat des Bezirkes Potsdam, Abt. Gesundheitswesen
Projektphase : K 5
Standort : Standortlos
Hauptmerkmale des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutztes:
siehe Erläuterungsbericht zum GAB

Die speziellen Nachweise für den bautechnischen Brandschutz des Sozialtraktes und für den Wärmeschutz (Gesamtvorhaben) sind nicht Bestandteil des Erläuterungsberichtes zum GAB. Sie wurden der Stabe zur Prüfung vorgelegt und verbleiben beim Bearbeiter.

Abweichung von Rechtsvorschriften:
Brandschutz-Ausnahmegenehmigung vom 28.4.86, Verlängerung vom 17.3.86 der Staatlichen Bauaufsicht, siehe PT 1.4, Seite 1 und 2.

Zusammenstellung der für die Projektierungsleistung vorliegenden bzw. zu berücksichtigenden GAB-Nachweise anderer Fachbereiche bzw. Nachauftragnehmer:

Projektteil	Bearbeiter
Sozialtraktund Verbinder:	
Heizungsprojekt	HLS-Ing. Lebrenz
Lüftungsprojekt	HLS-Ing. Kralisch
Sanitärprojekt	HLS-Ing. Olvermann
Elektroprojekt	Ing. Schwandt
Blitzschutzprojekt	Ing. Schwandt
MSR-Anlage	Ing. Huckauf
Küchentechnologie	Ing. Arndt

Bettenhaus:	
Heizungstechn. Anlagen	wie Sozialtrakt
lüftungstechn. Anlagen	Dipl.-Ing. D.-D. Müller
sanitärtechn. Anlagen	HLS-Ing. Bär
elektrotechn. Anlagen	Ing. Schwandt
Aufzugsanlagen	VEB Berliner Aufzugs- und Fahrtreppenbau
Bautechnolog. Projekt	Dipl.-Ing. Selin

Zusammenstellung der wichtigsten TGL-Vorschriften und sonstiger gesetzlicher Bestimmungen

TGL Bestimmungen:

TGL 0-1996 - Lüftungstechnische Anlagen
7798 - Flächenberechnung
10685 - Bautechnischer Brandschutz
10687 - Schallschutz
35761 - Bauwerksabdichtung
10694 - Treppen, Steigleitern, Schrägrampen, Geländer
10697 - Gebäudeausrüstung zur Wasserversorgung
10698 - Gebäudeausrüstung zur Abwasserableitung
10699 - Gesundheitstechnische Anlagen
10707 - Feuerstätten und Wärmegeräte in Gebäuden
10724 - Bautechnische und brandschutztechnische Forderungen in Arbeiterräumen
10731 - Versammlungsstätten
10733 - Bauten des Gesundheitswesens
18708 - Korrosionsschutz, Anstrichsysteme
22317 - Dachdeckung
22903 - Dehnungsfugen
13742 - Umbauter Raum von Bauwerken
30000 - GAB-Schutz, Begriffe
30028 - GAB-Schutz, Handfeuerlöscher
30097 - GAB-Schutz, Befahren von Behältnr
30101 - GAB-Schutz, Arbeitsmittel
30102 - GAB-Schutz, Arbeitsverfahren
30108 - GAB-Schutz, funktionsbezogene Kennzeichnung von Betätigungs- und Anzeigeelementen
30270/01 - GAB-Schutz, Schweißen, Schneiden u. ä. Verfahren

6051

30817 - GAB-Schutz, Sicherheitsfarben und Zeichen
30310 - GAB-Schutz, Kellelanlagen
30460 - GAB-Schutz, Abwasseranlagen
30461 - GAB-Schutz, Wassercersorgungeanlagen
30042 - GAB-Schutz, Verhütung von Bränden und Explosionen
30330 - GAB-Schutz, Druckgefäße
30685 - GAB-Schutz, Arbeitsschutzbekleidung
32274 - Lastannahmen für Bauwerke
32603 - Mikroklima in Arbeiteräumen
35909 - Fußböden in Gebäuden
35424 - Bautechnischer Wärmeschutz
200-0602
200-0603 - Schutzmaßnahmen elektrisch betriebener Geräte
200-0617 - Beleuchtung mit künstlichem Licht

Richtlinien: Planung und Projektierung baulicher Maßnahmen für Körperbehinderte in gesellschaftlichen Bauten.

Weitere gesetzliche Bestimmungen:

Vorschrift der StBA 146/85 Geländer und Brüstungen an ebenen, begehbaren Flächen
Vorschrift der StBA 136/83 Herstellung und Anwendung von Schaumbeton
Vorschrift der StBA 92/82 Bautechnischer Kälteschutz
Vorschrift der StBA 69/78 Sicherheitsforderungen an Tür- und Glaswandkonstruktionen

ASAO 2 - Arbeitsschutzbekleidung und Arbeitsschutzmittel, GBl. II Nr. 14 vom 22. 1. 1977
ASAO 5 - Arbeitsschutz für Frauen und Jugendliche, GBl. I Nr. 44/73
ASAO 17/2 - Allgemeine Bestimmungen für Transport und Lagerung GBl. SDr. 771 aus 11/74
ASAO 20/1 - Erste Hilfe bei Unfällen und Erkrankungen von Werktätigen im Betrieb, GBl. SDr. 636 aus 4/71
ASAO 311 - Nahrungsmittelindustrie GBl. 45/53
ASAO 480 - Kulturelle Betriebe, kulturelle Einrichtungen und kulturelle Veranstaltungen, GBl. SDr. 570 aus 79
ASAO 900/1 - Elektrotechnische Anlagen, GBl. SDr. 820, GBl. I 7/77 und 18/78

Speziellere Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen sind den Spezialprojekten zu entnehmen. Für die Baudurchführung sind die Aussagen im GAB-Nachweis des PT 10/11 verbindlich.
Zusammenstellung der für das Projekt vorliegenden GAB-Nachweise anderer Fachbereiche bzw. NAN-Partner.

Gegen die Realisierung der Erzeugnisse bestehen keine Bedenken. Schutzgüte und Arbeitssicherheit ist gewährleistet. Verbleibende Gefährdungen entsprechend den Spezialprojekten sind vom Nutzer in die Arbeitsschutzbelehrungen einzubeziehen. Spezielle Schutzmaßnahmen und Verhaltensmaßnahmen zur Abwendung von Gefährdungen sind entsprechend den GAB-Nachweisen bzw. Schutzgüte-Nachweisen der Spezialprojektanten vorzunehmen bzw. einzuhalten.
Für die Bauausführung ist der GAB-Nachweis PT 10/11 "Bautechnologie" verbindlich.

Für Sozialtrakt und Verbinder	L a u Brigadeleiter
Für Bettenhaus	Reichenbach Gruppenleiter
	Gampig Brigadeleiter

Anweisung für den Nutzer des FAH

- Die Technikräume (Aufzugsmaschinen-, Batterie-, Eltraum, HA-Station) dürfen nur von befugten Personen betreten werden. Es ist eine entsprechende Beschilderung vorzunehmen. Desweiteren ist der ständige Verschluß der Räume zu gewährleisten.
- Einschaltzeit der Dachlüfter auf dem Sozialtrakt ist auf die Zeit von 6.00 - 12.00 Uhr zu beschränken, um die zulässige Lärmbelästigung von 40 dB (AI) einzuhalten.
- Es sind die Hinweise des Erläuterungsberichtes zum GAB PT 1.7 zu beachten.

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL
1.7 Erläuterungsbericht zum Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz

Vorbemerkung und Kurzcharakteristik des Vorhabens

O. g. Vorhaben wird im Rahmen des PWT als standortloses WV-Projekt erarbeitet. Der Schutzgütenachweis ist auf der Grundlage der Richtlinie vom 1.6.1977 sowie der Dienstanweisung 8/3/72 und 3/3/82 des WBK Potsdam aufgestellt.
Das Haus gliedert sich in 4 Baukörper:

BWT I - Sozialtrakt
BWT II - Verbinder und Haupteingang
BWT III - Bettenhaus
BWT IV - Bettenhaus

Das zwei BWT umfassende Bettenhaus dient in erster Linie der Unterbringung sowie der medizinischen Versorgung. Ferner sind in diesem Teil die Heimleitung und eine Hausmeisterwohnung untergebracht. Das 2. und 3. Geschoß ist entsprechend der Aufgabenstellung als Pflegestation geplant, während im 4. - 6. Geschoß die Feierabendstationen untergebracht sind. Im Erdgeschoß ist desweiteren eine variable Halbstation vorgesehen, die den Erfordernissen entsprechend von den Heimleitungen belegt werden können.
Der Sozialtrakt dient vorwiegend der Versorgung und Kommunikation der Heimbewohner. Inweiweit die vorhandenen Anlagen des Sozialtraktes in eine Nutzung durch angrenzende Wohngebiete einbezogen wird, obliegt der Entscheidung der jeweiligen Rechtsträger.
Im Verbinder ist die Eingangskontrolle, ein Rollstuhlfahrerraum sowie ein weiterer Kommunikationsbereich untergebracht.
Kapazitäten Sozialtrakt und Bettenhaus siehe 1.5 Seite

Gesamtpersonal:	Heimbewohner	210 Personen
	Personalinsg.	54 VbE
	" bereich BH	42 VbE
	" Bereich Sozialtrakt	12 VbE
	stärkste Schichtbelegung	ca. 37 VbE

(Angaben lt. Rat des Bezirkes vom 29. 9. 1982)

Die Anzahl der männlichen und weiblichen Mitarbeiter ist variabel und nicht festlegbar.

Größe des Baugeländes

Das FAH wird Bestandteil von geplanten Wohnkomplexen.
Die Größe des Baugeländes sowie der verbleibenden Freifläche ist von den jeweiligen Standortbedingungen abhängig.
Laut Richtlinie der Bauakademie der DDR sind pro Heimplatz ca. 10 m^2 Freifläche zuzuordnen.

Geplante Bebauung

Sozialtrakt	BWT	I	984 m^2
Verbinder	BWT	II	177 m^2
Bettenhaus	BWT	III	520 m^2
Bettenhaus B	WT	IV	395 m^2
			2.076 m^2

Lage und Abstände zu Produktionsbetrieben, Krankenanstalten und öffentlichen Verkehrsmitteln und sonstigen Einrichtungen

Mindestabstände: ohne Nachweis sind folgende Mindestabstände (Bettenhaus ausgenommen) zu gewährleisten:
Wohnungsbau: 20 m Schallschutz)
sonst. Gebäude:
15 m (Brandschutz)

Die Verringerung der Mindestabstände sowie Anbauten sind grundsätzlich möglich. Nachweis für alle BWT sind durch den Standortprojektanten zu erbringen.

Aussagen zu den BWT I und II

Die speziellen Anforderungen der Schutzgüte, die sich aus der Nutzung ergeben, sind Bestnadteil der Projektteile:
PT 7 "Küchentechnologisches Projekt"
PT 8.1 bis PT 8.10 TGA-Projekte

Personal und Publikum
Nachweis der WC-Räume für die Nutzer des Klubraumes und des Speiseraumes nach TGL 10 699.

Frauen:	130 : 2 =	65 Plätze
	erf. =	3 WC's; 1 HW
	vorh. =	3 WC's; 2 HW
Männer	130 : 2 =	65 Plätze
	erf. =	2 WC's; 3 Urinale; 1 HW
	vorh. =	2 WC's; 3 Urinale; 2 HW

Die WC-Zellen wurden auf Grund der Nutzung durch ältere Menschen größer als nach TGL erforderlich projektiert.
Im Eingangsbereich wurde 1 Rollstuhlfahrer-WC eingeordnet.

Personalstruktur und Bemessung der Sozialräume:
IN PT 7 wurden nachstehende Arbeitskräfte ausgewiesen:

weibliches Küchenpersonal:	8 AK
männliches Küchenpersonal:	4 AK
insg.	12 AK

Bemessung der Sanitärobjekte
Die Bemessung erfolgt auf der Grundlage des Mehrschichtsystems mit der Ablösung am Arbeitsplatz mit der Bezugsrechengröße von 90 % der stärkeren Schicht. Als stäkste Schicht wird 65 % der Arbeitskräfte angenommen:
weibliches Küchenpersonal: 8 . 0,9 . 0,65 = 5 AK
männliches Küchenpersonal: 4 . 0,9 . 0,65 = 3 AK

Umkleideplätze
Es wird eine Kleideraufbewahrung mit Schwarz-weiß-Trennung im gleiche Raum vorgesehen.

weibliches Küchenpersonal:	max. 6 Umkleideplätze (Weißkleidung am Haken)
männliches Küchenpersonal:	max.10 Umkleideplätze (Weißkleidung am Haken)

Unsgesamt ist eine Umkleidekapazität von max. 16 Arbeitskräften vorgesehen.

Reinigungs- und WC-Anlagen
weibliches Küchenpersonal:
erforderlich: 1 WC, 1 HW, 1 Duschplatz
vorhanden : 1 WC, 2 HW, 1 Duschplatz
männliches Küchenpersonal
erforderlich: 1 WC, 1 HW, 1 Duschplatz
vorhanden : 1 WC, 1 HW, 1 Duschplatz

Bautechnischer Schutz vor mechanischen Gefährdungen

Lichte Mindestbreiten und -höhen
Die Mindestbreiten und -höhen entsprechen den derzeitgültigen Bestimmungen.

Brüstungen, Geländer, Handläufe
Die Fensterbrüstungshöhe beträgt ca. = 800 mm
(Absturzhöhe 6000 mm)
Die Geländerhöhe (Rampentreppe, Personaltreppe) beträgt 1000 mm.

Schächte, Gruben und Kanäle
Alle Schächte, Gruben und Kanäle werden mit Abdeckungen versehen bzw. von Ausrüstungen überdeckt.

Fußböden
Klubraum, Speiseraum: Parkett
Verkehrsflächen : Agglomarat, Betonwerkstein
Naßräume : Fußbodenfliesen
Lager, Technikräume : Estrich
Umkleideräume : Spannteppich

Kantenschutz
Die Rampe erhält ein Schrammbörd aus Profilstahl.
Die Betonelemente erhalten keinen besonderen Kantenschutz.
Die Durchgänge im Foyerbereich werden mit einem Futter aus Kunststein versehen.
Freistehende Küchentrennwände werden mit Profilstahl an den Enden gesichert.

Bautechnischer Brandschutz

Für den bautechnischen Brandschutz wird ein gesonderter Nachweis geführt.
Für den Sozialtrakt wird die Gefahrenklasse C (TGL 10733/07) festgelegt. Nach TGL 10685/02 beträgt die Brandlaststufe BS 500. Für die Feuerwiderstandklasse erfolgt die Eingruppierung nach TGL 10685/07 und Vorschrift 9/84 in FWKL III/2.
Die eingesetzten Baukonstruktionen erfüllen die Anforderungen an das Brandverhalten nach TGL 10685/07.
Die Evakuierungswege erfüllen die Forderungen der TGL 10685/04.
Eine Löschwasserversorgung mit mindestens 20 l/s Ergiebigkeit ist am Standort in = 100 m vom Haupteingang sicherzustellen.
Für die Zufahrt der Feuerwehr bestehen für den Sozialtrakt keine besonderen Forderungen.
Die Raum- und Hitzeableitung nach TGL 10685/09 ist gewährleistet.
Feuerlöscher sind in den angegebenen Räumen aufzustellen.

Bautechnischer Wärmeschutz

Der wärmetechnische Nachweis ist nicht Bestandteil des WV-Projektes. Er liegt im BT Projektierung zur Einsicht vor.

Lüftung

Alle Räume bis auf sehr kleine, untergeordnete Räume werden natürlich bzw. künstlich belüftet. Natürlich belüftet werden:
- außenliegende Sozialräume
- außenliegende Lagerräume
- außenliegende Technikräume
- Flure und Gänge

Zwangslüftung erhalten:
- Speisesaal
- klubraum
- Küchenräume
- Kühlmaschinenraum
- HA-Raum
- Batterieraum
- innenliegende Toiletten

Beleuchtung

In den Hauptfunktionsräumen und den meisten Nebenräumen ist eine natürliche Beleuchtung gewährleistet.
Die Künstliche Beleuchtung wurde nach den derzeit gültigen Bestimmungen festgelegt, wobei für den Speiseraum undden Klubraum die Raumgestaltung vorrangig Bedeutung hat.

Bautechnischer Schutz vor Lärm und Vibration

Für das Lüftungsprojekt wird ein Schallschutzprojekt erarbeitet.
Die Körperschallausbreitung der Lüfter wird durch eigene Fundamente aus Schwingkörperplatten und durch Schwingungsisolatoren der Lüfter unterbunden.
Der Trittschall wird durch die gewählten Fußbodenaufbauten weitgehend gedämmt.
Die 150 mm dicken Schwerbetonwände und die 240 mm dicken geputzten Mauerwerkstrennwände haben ein bewehrtes Bauschalldämmaß Ia' von = 51 dB, = 51 dB. Die Decken haben ein bewertes Bauschalldämmaß Ia' von = 51 dB§ Damit werden die Forderungen der TGL 10687/03 Tab. 1 von Ia' = 47 dB (Innenwände) und 51 dB (Decken) erfüllt.
Nachstehende Schallabsorbtionsmaßnahmen nach TGL 10687/04 sind im Projekt vorgesehen:

- Speisesaal: Gipsabsoberdecke von 156 m^2
- Klubraum : dto. von 32,4 m^2
- Foyer : dto. von 77 m^2

Aussagen zu den BWT III und IV

Bautechnische und mechanische Sicherheit

Lichte Mindestbreiten und Geländer, trittsichere Arbeits- und Verkehrsflächen, Wartung und Reparatur von Ausrüstungsteilen.

Türbreiten in den Wohnbereichen lt. Richtlinie IWG	980 mm
vorhandene Türbreiten	980 mm
Flurbreiten lt. TGL 10685	1600 mm
lt. Richtlinie IWG	1800 mm
vorhandene Flurbreite	2250 mm
Treppenbreiten lt. Richtlinie IWG	1200 mm
vorhandene Treppenbreiten	1100 mm

Für die Unterschreitung der Treppenbreiten liegen vom ITG und IWG Berlin die Zustimmungen vor. Da die Breite von 1200 mm in erster Linie für den problemlosen Transport von Personen auf Tragen erforderlich ist, wurden daraufhin die Podeste entsprechend vergrößert, was dieser Forderung entgegenkommt.

Erforderliche Brüstungshöhe Loggia:	1000 mm
vorhandene Brüstungshöhe Loggia:	1000 mm
erforderliche Treppengeländerhöhe :	900 mm
vorhand ene Treppengeländerhöhe :	900 mm

In allen Geschossen werden in den Fluren Handläufe, Höhe 850 mm, angebracht.
Im 2. und 3. Geschoß (Pflegestation) werden diese Handläufe beiderseitig auf den Fluren eingebaut. In den Treppenhäusern wird neben den bereits erwähnten Treppengeländern an den Wänden ein weiterer Handlauf vorgesehen.
Die Trittsicherheit in den Räumen und Verkehrsflächen ist durch Anwendung der Fußbodenbeläge lt. Richtlinie des IWG Berlin gewährleistet. In den Bade- und sonstigen Naßräumen werden genoppte oder geriffelte Fußbodenfliesen verwendet.
Zum Wechseln der Motore der Aufzugsanlagen sind Öffnungen mit Geländersicherung und Montagerückständen im Maschinenhaus vorgesehen.
Die Wartung und Reparatur der Dachlüfter kann vom Dach aus erfolgen. Die D achoberfläche erreicht man über das Treppenhaus Achse 4/5.
Ober die gesamte Dachfläche verteilt, im Abstand von = 9 m, sind Sicherungsösen vorgesehen, die für alle Dachwartungsarbeiten zur Sicherung per Seil zu nutzen sind. Zulässige Seillänge 8500 mm bzw. 6500 mm in Öse C-7, B-1/2.

Bautechnischer Brandschutz

Vorbemerkung

Im nachfolgenden Nachweis zum Brandschutz wird nur die Brandabschnittsgröße sowie der Löschwasserbedarf für alle vier Bauwerksteile untersucht. Ansonsten gelten die gesonderten Nachweise Brandschutz für die BWT I und II sowie BWT III und IV.

Gebäude/Brandabschnitt: Sozialtrakt und Bettenhaus
BWT I - IV

Grundlagen zum Nachweis: TGL 10 685 und 10 733

Brandbelastung, Brandlaststufe Q und Brandgefahrenklasse BGKL:

Raumgruppe, Brandsektion	A_{ut} m^2	q_I MI/m^2
Sozialtrakt BWT I 1. Geschoß)	814,74	
Verbinder BWT II 1. Geschoß)		
Bettenhäuser BWT III und IV 1. - 6. Geschoß	5.139,38	
Gebäude, Brandabschnitt insg.	5.954,12	qm = 500
		Q = 500 MI/m^2
zulässige lt. TGL 10 733	6.000,00 m^2	
Verbinder BWT II Kellerg.	160,43	
Bettenhäuser BWT III und IV KG	798,96	
Gebäude, Brandabschnitt insg.	959,29 m^2	wie vor

Gemäß Sondergenehmigung der Staatlichen Bauaufsicht vom 28. 4. 83 sind die Flure der Gebäude von jedlicher Brandlast (Möbel o. ä.) freizuhalten.
Brandgefahrenklasse C für alle vier BWT geltend.
Die Kellerdecken werden als Branddecken ausgebildet.
erf. Feuerwiederstand o Fa 60 FW
vor. Feuerwiederstand o Fa 60 FW
Die Außenwände entsprechen im Anschlußbereich der Decken über eine Höhe von 1000 mm der Brandverhaltengruppe o Fa/30.

Brandverhaltensgruppen der BWT und FWKL

Feuerwiderstandsklasse FWKL : III/2
Gebäudehöhe (Bauwerkshöhe) : 19.400 mm
zu überwindende Höhe : 16.800 mm
Geschoßzahl = 6 Geschosse und 1 Kellergeschoß

Feuerausbreitungsgrad und Feuerwiderstand der Bauwerksteile

Bauwerksteil	erforderlich	vorhanden	Bemerkung
- tragende Bauwerksteile belastet durch			
. Kellerdecken	o fa/90	o fa/30	
. Geschoßdecken	o fa/60	O fa/30	
. Dachtragwerk	o fa/30	o fa/30	
- Kellerdecke	o fa/60	o fa/60	lt. Ausnahmegenehmig. Wohnungsbau
- Geschoßdecken, Unterzüge Balken	o fa/30	o fa/60	lt. Ausnahmegenehmig. Wohnungsbau
- Außenwände, selbsttragend	o fa/30	o fa/180	
- Treppenanlagen			
. Umfassungswände	o fa/60	o fa/90	
. abgeschl. Treppe, Podeste, Läufe	o fa/o. FA	o fa	
- Dachtragwerk	o fa/o. FA	o fa	
- Dachdeckung	o fa/1. FA	o fa	

Brandabschnittsgröße	Kennzahl
- Brandlast	20
- BGKL	±20
Kennwert =	40

Gebäudeabstände

Sie sind Verlauf der städtebaulichen Einordnung nachzuweisen.

Evakuierungswege

Abmessung von Evakuierungswegen

Lage der Evakuierungswege	Anzahl der Personen P_{max}	Evakuierungswege Länge m zul.	Länge m vorh.	Breite m erf.	Breite m vorh.		Bemerkung
zweiseitig orientierte Evakuierung im Erdgeschoß	230	60	20	1,60	1,75	40	Pers./ Geschoß
in anderen Geschossen	40	50	20	1,60	1,75		

Treppen

Treppenanlage

Art und Ort der Treppenanlage	Anzahl aller auf die Treppe angewiesenen Personen P_{max}	Nutzbare Laufbreite m erf.	vorh.
2 Treppenhäuser mit Fenster in der Außenwand Kategorie I	115 Personen je Treppenhaus $b_T = 8 . \frac{115}{} =$	0,38	1,10

Türen zu abgeschlossenen Treppenhäusern

Lage der Türen	Tür erf.	vorh.	Bemerkungen
im Kellergeschoß	FW 45	FW 90	
in anderen Geschossen	FW 0	-	x1)

x1) In Abstimmung mit der Staatlichen Bauaufsicht, Prüfstelle Potsdam, Koll. Mattern, wurde festgelegt, die Treppenhaustüren zu Kellerfluren als Brandschutztüren = FW 90 auszuführen. Daraufhin besteht die Möglichkeit, das Bettenhaus als Wohngebäude mit 6 Wohngeschossen einzuordnen. Es entfallen somit Türen zu Fluren sowie abgeschlossenen Treppenhäusern mit FW 15.

Löschwasserversorgung

Löschwasserbedarf		erf.	vorh.
Entnahmestellen außerhalb des Gebäudes:			
	UR ≙ 25.570 m^3	20 $.s^{-1}$	1 $.s^{-1}$ (vom Standortanpasser auszufüllen
Innenhydranten	UR ≙ 25,570 m^3	7,5 s^{-1}	7,5 $.s^{-1}$

Art der Löschwasserentnahmestelle: Hydrant

Entfernung der Löschwasserentnahmestelle von Gebäudeeingängen: zul. 100 m, vorh. m (vom Standortanpasser auszufüllen)

Rauableitung aus Evakuierungswegen

Flur	Größe der anrechenbaren Einzelöffnung m^2 erf.	vorh.	Abstand der Öffnungen (m) bei Orientierung der Evakuierung zweiseitig untereinander zul.	vorh.	vom Flurende zul.	vorh.
1.-6.G.	0,36	1,40	20	20 x2)	20	6+20 m

x2) Da bei zweiseitiger Evakuierung der Abstand der rauch- und hitzeableitenden Öffnungen nicht einzuhalten ist, werden die Räume 2.25, 2.26, 1.46, 1.56, 4.23 und 4.24 für diesen Zweck mit einbezogen. Im Einsatzfalle der Feuerwehr sind Fenster und Türen der genannten Räume vom Nutzer zu öffnen. Diese Lösung wurde am 12. bzw. 13.4.1983 mit der BDVP Potsdam, Abt. Feuerwehr, Koll. Reiter sowie mit der Staatlichen Bauaufsicht Prüfstelle Potsdam, Koll. Mattern, abgestimmt.
Vom Nutzer ist zu sichern, daß das Personal in entsprechender Form über Verhalten im Erstfall informiert wird.

Rauch- und Wärmeableitung (Hitzeableitung) aus Räumen

Raum	A_{nt}	erf. %	m^2	anrechenbare Öffnungsfläche Fenster m^2
Klubraum 4-Bettzimmer	36,0	0,75	0,27	5,40

Rauableitung aus Treppenhäusern

Art des Treppenhauses	Art/Lage der Rauchabteilung	Größe der anrechenbaren Rauableitung m^2 erf.	vorh.
Kategorie I	1 Fenster je Geschoß in der Außenwand	0,36	0,70 je Geschoß

Alarmenlage

Der gesamte Komplex Feierabendheim erhält eine Alarmanlage. Es werden in allen Geschossen und Bauwerksteilen Signalhörner installiert. Die Alarmauslösung kann vom Heimleiterzummer, Stationszimmer 1. und 3. Geschoß sowie vom Pförtner (Eingangskontrolle) aus erfolgen.

Handfeuerlöscher

Je Station und Kellergeschoß 2 x Typ 1 W 10 H;
Elt-Raum, Batterieraum, Pförtner, Physiotherapie, Aufzugsmaschinenraum je 1 x Typ 1 CB 2 L

Die Lage der Kleinlöschgeräte und Gesamtstückzahl ist den Ausbauplänen zu entnehmen.

Bautechnischer Schutz vor klimatischen Gefährdungen und Belästigungen

Der Gebäudekomplex ist vorzugsweise nach den auf dem Lageplan angegebenen Himmelsrichtungen einzuordnen.
Abweichungen sind möglich. Für die Besonnungsdauer der Wohneinheiten gelten die Bestimmungen des Wohnungsbaues.
Die L-Gliederung des Bettenhauses ermöglicht die Ausnutzung der Ost-Süd-West-Richtung für Wohnschlafräume, während die Nordseite vorwiegend Räumen vorbehalten bleibt, für die keine Forderung auf Besonnung bestehen.
Besondere Schutzmaßnahmen für Sonneneinstrahlungen sind nicht erforderlich, da jedem Wohn-Schlafraum ein Balkon vorgelagert ist, und somit eine natürliche Verschattung ermöglicht.

Berechnung des bautechnischen Wärmeschutzes nach TGL 35 424

Die Berechnungen des bautechnischen Wärmeschutzes sind nicht Bestandteil des Erläuterungsberichtes zum GABS. Sie liegen im BT Projektierung zur Einsicht vor.
Angaben zu Heizung, Heizungssystem, Lüftung für Wohn-Schlafbereiche, Luftwechsel usw. siehe Erläuterungen in den jeweiligen Spezialprojekten.

Bautechnischer Schutz vor Lärm und Vibration

Bei Standortfestlegungen in den geplanten Komplexen ist der zulässige Lärm lt. TGL 10 687/02 zu berücksichtigen. Die Mindestabstände sind daraus resultierend einzuhalten.
Für die Aufzugsgruppen im Bettnehaus wurden keine Schutzmaßnahmen erforderlich, da sie einerseits durch die Bauwerksfuge sowie durch das Treppenhaus von den ruhebedürftigen Zonen abgetrennt ist und somit keinen unmittelbaren Einfluß auf diesen Bereich ausübt.
Die 60 mm dicken Trennwände mit einem Bauschalldämmaß von = 42 dB innerhalb einer Wohneinheit sind lt. Richtlinie des IWG zugelassen obwohl lt. TGL der Wert = 32 dB gefordert wird.
Bei sonstigen Wänden (150 mm dick) zwischen Wohneinheiten gegenüber anderen Funktionseinheiten wird das erforderliche Bauschalldämmaß eingehalten.
Einschränkungen der Einschaltzeit von Dachlüftern auf dem Sozialtrakt gewährleisten, daß die zulässigen Schallpegel nicht überschritten werden. Die Lüftungsanlagen des Bettenhauses erhalten im Dachraum die erforderlichen Dämmstrecken, die die Lärmbelästigung auf den geforderten Wert von 70 dB bringen (s. hierzu Lüftungsprojekt).
Das geforderte Trittschallschutzmaß von 4 dB wird durch entsprechende Fußbodenaufbauten und Beläge gesichert.
In den Fußbodenaufbauten der Bade- und Spülräume sowie des Müllraumes wurden zusätzlich Schallschutzmaßnahmen vorgesehen, die eine Schallübertragung in horizontaler, vertikaler und diagonaler Richtung verbessern.

Bautechnischer Schutz vor beleuchtungsbedingten Gefährdungen

Bautechnischer Maßnahmen vor beleuchtungsbedingten Gefährdungen sind nicht erforderlich. Sonstige Angaben zur elektrotechnischen Anlage siehe TP 8.4.

Bautechnische Sicherheit vor eletrischer Gefährdung

Siehe TP 8.4 Elektrische Anlagen und
TP 8.7 Blitzschutz

Sanitäre Einrichtungen

Arbeitskräfte	AK gesamt	anzusetzende AK
Keller Personal	5	5 männlich weiblich
1. G. Med. Bereich	12	3
Verwaltung		3 männlich
Personal		1 weiblich
Pflegerinnen		3 je 50%
je Wohnung Pflegerinnen	20	5 x 2 = 10)
2.-6. G., Stationsschwestern	5	5 x 1 = 5) weiblich
Stationshilfen		5 x 1 = 5)
	42	37

Für das Personal befindet sich vom Keller bis zum 6. Geschoß je ein WC sowie ein Handwaschbecken für eine Benutzung bis zu max. 5 Personen pro Geschoß. Die Sanitärzellen sind im Keller sowie 2. -6. Geschoß den Personalräumen zugeordnet. Im 1. Geschoß wurden je eine Toilettenanlage für das Personal sowie eine Anlage für die Heimbewohner und Besucher (männlich und weiblich getrennt) vorgesehen. Die zulässigen Weglängen von 50 m werden in allen Geschossen eingehalten. Für das Personal wurden im Keller sowie im 1. Geschoß je eine Duschanlage zur Erfüllung der TGL-Forderungen (1 Duschanlage für je 100 Personen) vorgesehen.
Es wurde in Abstimmung mit IWG und ITG Berlin, auf die Forderung der Richtlinie, je 1 Dusche pro Geschoß verzichtet.

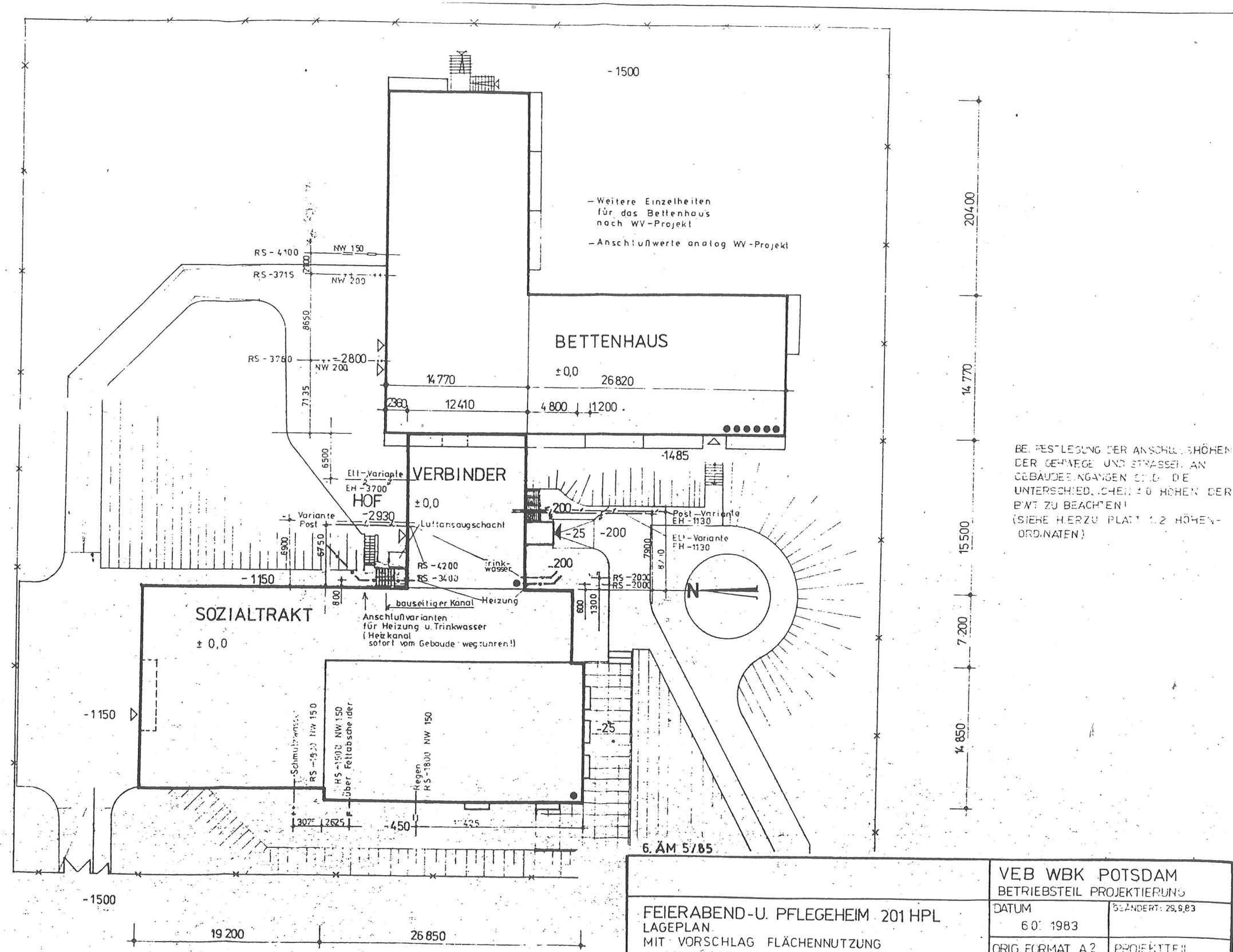
Heimbewohner

Laut Richtlinie sind für Feierabend- und Pflegestationen bis zu 40 Betten zulässig. Der Istwert im vorliegenden Objekt beträgt = 39 Betten. Der Sollwert lt. Richtlinie, 2 Waschstellen und 1 WC für eine Wohn-Schlafeinheit = 3 Personen, wird eingehalten. Nicht eingehalten werden kann der Sollwert: 2 Waschstellen und 1 WC in

einer Funktionseinheit für 4 Personen (R. 214.1, 214.2 2. und 3. Geschoß).
Nach Abstimmung mit dem IWG und ITG Berlin wurde auf den Sollwert, 2 Waschstellen und 1 WC, zu Gunsten der nötigen Möblierung, Bettstellung und der Abstände zwischen den Möbeln, bei einer Zimmergröße von 32,22 m^2 verzichtet. Istwert 1 Waschstelle und 1 WC. Der geforderte Sollwert lt. Richtlinie für ein großes und ein kleines Bad mit den entsprechenden sanitären Objekten wurde eingehalten.

Soziale und medizinische Betreuung

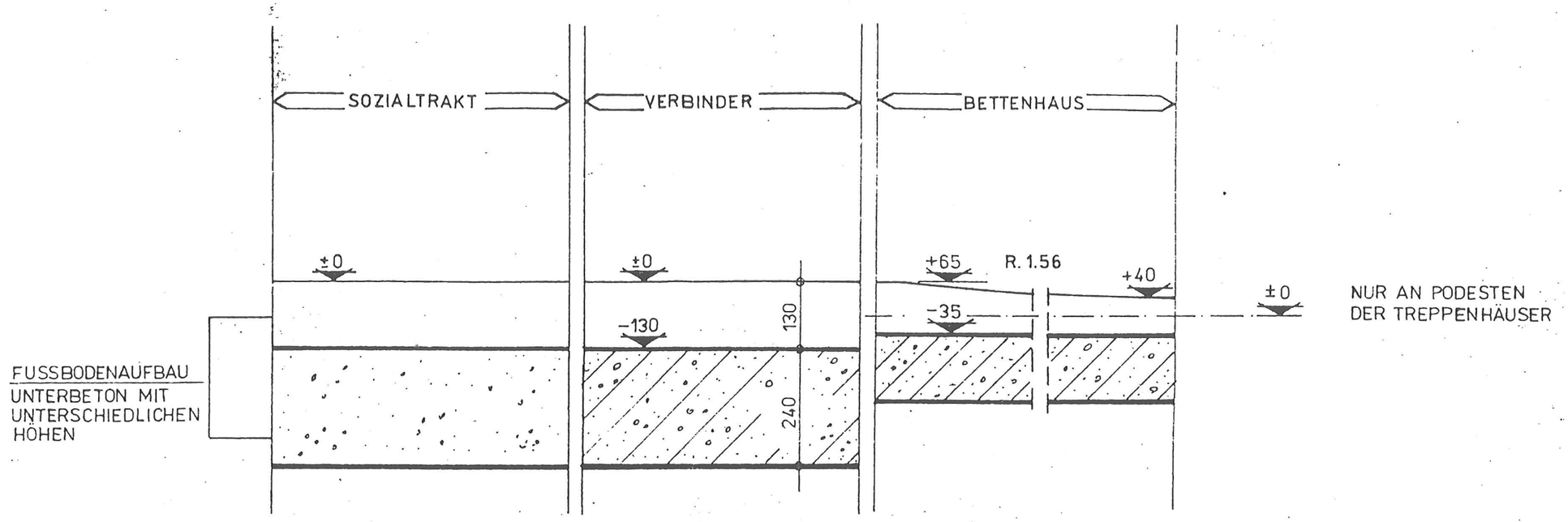
Im 1. Geschoß ist die medizinische Einrichtung mit einem Arztplatz entsprechend der Forderung der Richtlinie untergebracht.
Im Kellergeschoß ist der Leichenraum vorgesehen. Er wurde unbeheizt auf der Nordseite des Hauses angeordnet.
Vom Nutzer ist der sofortige Abtransport der Leichen zu veranlassen. Sollte bei Anwendung des Projektes in ländlichen Standorten der sofortige Abtransport nicht gewährleistet sein, sind im Zuge der Standortanpassung Kühleinrichtungen vorzusehen.
Neben den Leichenraum wurde gemäß Forderung Richtlinie der Desinfektionsraum angeordnet.
Für das Pflege- und Betreuungspersonal ist je Station (ca. 5 Personen) ein Personalraum vorhanden. Im 1. Geschoß wurde der Frauenruheraum für das Personal des Bettenhauses vorgesehen.
Als Pausen- und Verpflegungseinrichtung ist für das Personal des Bettenhauses der Speiseraum im Sozialtrakt mit zu nutzen.
In allen 4 BWT wird eine Warnanlage installiert. Die Heimleitung ist von Rufstellen aus in der Lage, das Haus durch etagenweise Alarmierung der Gefahren entsprechend zu evakuieren.
Sonstige Notrufe könne über die Fernsprechanlage weitergeleitet werden. Je Geschoß ist ein stationärer Fernsprecher in den Zimmern der Stationsschwester (1. - 3. Geschoß) bzw. in den Personalräumen (4. - 6. Geschoß) vorgesehen.



BEI FESTLEGUNG DER ANSCHLUSSHÖHEN DER GEHWEGE UND STRASSEN AN GEBÄUDEEINGÄNGEN SIND DIE UNTERSCHIEDLICHEN ± 0 HÖHEN DER BWT ZU BEACHTEN!
(SIEHE HIERZU PLATT 1.2 HÖHENORDINATEN)

6. ÄM 5/85

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND-U. PFLEGEHEIM 201 HPL LAGEPLAN MIT VORSCHLAG FLÄCHENNUTZUNG ANSCHLÜSSE ERSCHLIESSUNG			DATUM 6.01.1983	GEÄNDERT: 29.9.83
			ORIG. FORMAT A2 M 1:250	PROJEKTTEIL 1
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR 1



0= ü. NN	0– ü. NN

WEITERE HÖHENANGABEN SIEHE SCHNITT B-B BETTENHAUS, SOWIE GEBÄUDESCHNITTE BL. 5.106 SOZIALTRAKT.

DIE NN-HÖHEN SIND VOM STANDORTANPASSER EINZUTRAGEN.

6.AM 5/86

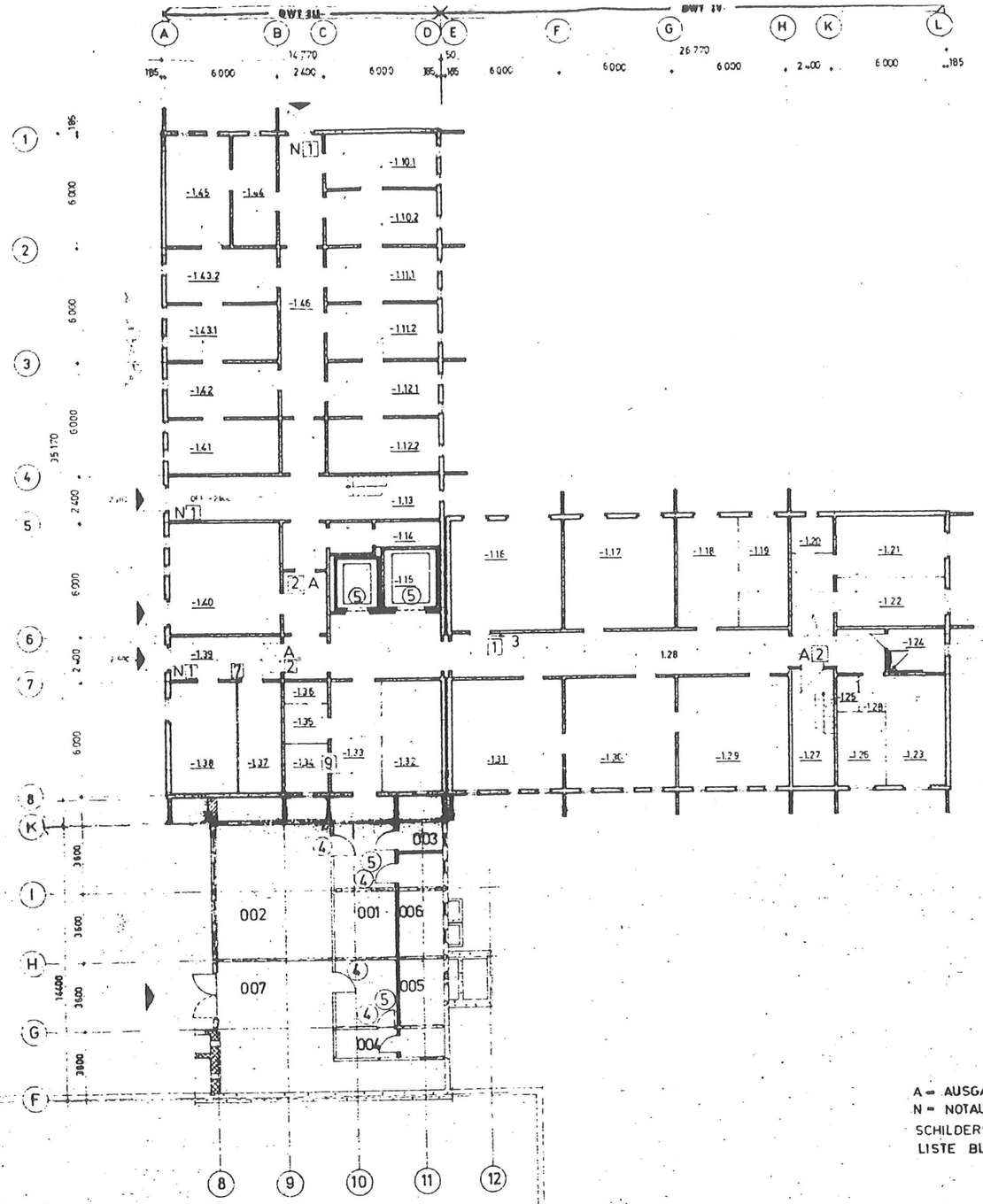
			VEB(B) WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUN	
FEIERABEND-U. PFLEGEHEIM 201 HPL HÖHENORDINATEN SOZIALTRAKT-VERBINDER-BETTENHAUS			DATUM 6.JAN. 1983	
			ORIG.-FORM A3	PROJEKTTEIL 1
			MIN.-RV-FORM.	
TECHN-LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT-NR 35 2

BAUWERKSTEIL III - IV BETTENHAUS

BAUWERKSTEIL II VERBINDER

BAUWERKSTEIL I SOZIALTRAKT

N



SOZIALTRAKT BWT I

RAUMBEZEICHNUNG

BWT II VERBINDER

001 FLUR
002 TURNHALLENRAUM
003 GYMNASTIKRAUM
004 LAGERRAUM
005 HEIZERRAUM
006 KLEINRAUM
007 WERKSTATT

BWT III-IV BETTENHAUS

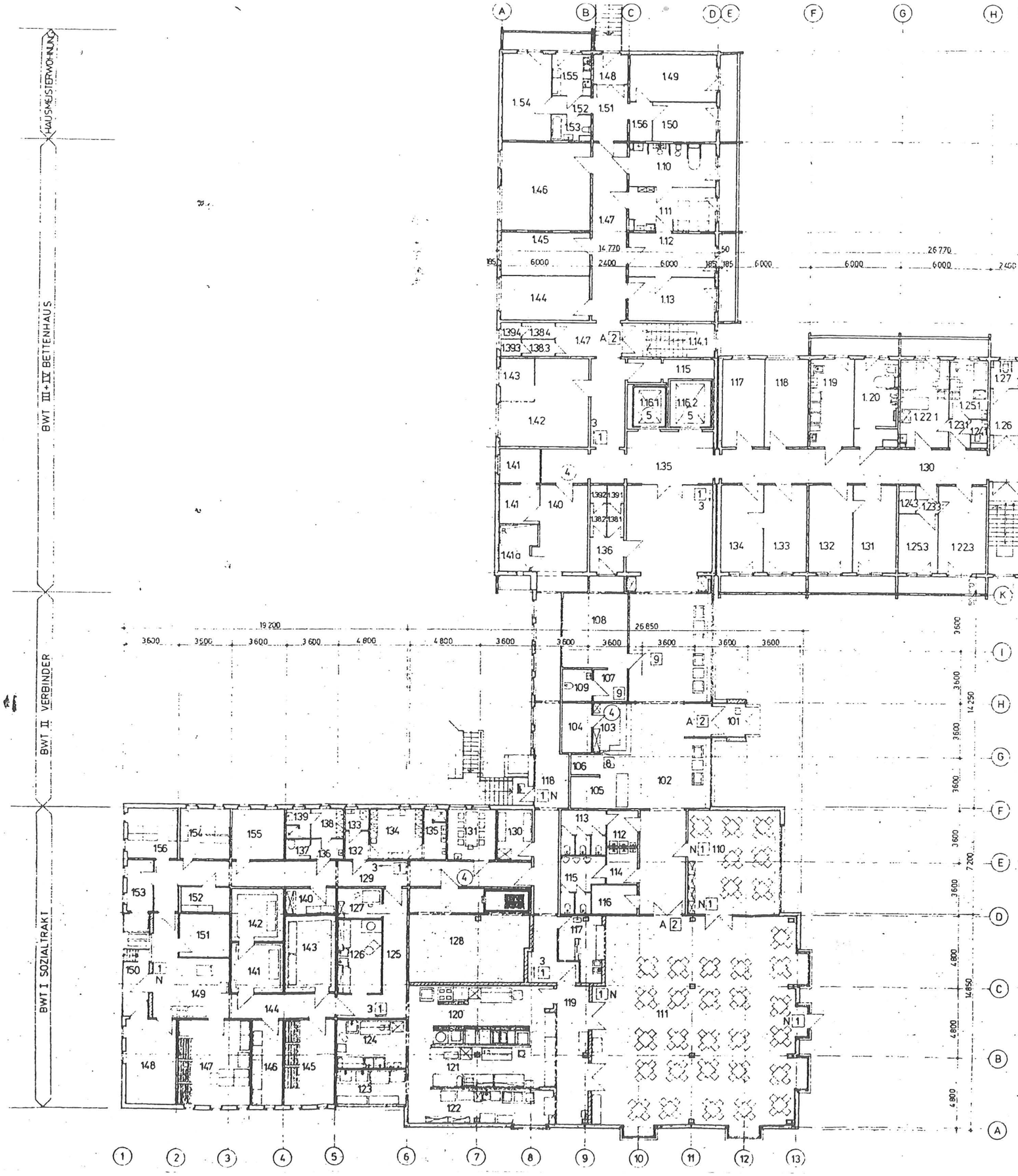
-1.10.1 ... -1.10.2 RAUCHSCHLEUSE TREPPENRAUM
-1.11.1 ... -1.11.2 LAGERRAUM
-1.12.1 ... -1.12.2 FLUR
-1.13 TREPPENRAUM
-1.14 RAUCHSCHLEUSE
-1.15 -1.15.2 AUFZUG
-1.16 BESCHÄFTIGTEN-WC M + F
-1.17 DIENST-WC M + F
-1.18 KAMMER
-1.19 PUTZRAUM
-1.20 WC BEHINDERTE
-1.21 ENTSORGUNGSRAUM
-1.22 GEMEINSCHAFTSRAUM
-1.23 WASCHRAUM BEHINDERTE
-1.24 DUSCHE
-1.25 WC DAMEN
-1.26 UMKLEIDERAUM MÄNNER
-1.27 TREPPENRAUM
-1.28 FLUR
-1.29 TREPPENRAUM
-1.30 WASCHRAUM
-1.31 LAGERRAUM HAUSWIRTSCHAFT
-1.32 NÄHSTUBE LAGER
-1.33 FLUR
-1.34 WC BESUCHER HERREN
-1.35 KAMMER
-1.36 WC BESUCHER DAMEN
-1.37 DIENSTZIMMER
-1.38 TREPPENRAUM
-1.39 FLUR
-1.40 MÜLLRAUM
-1.41 HAUSMEISTERWERKSTATT
-1.42 LAGERRAUM
-1.43.1 -1.43.2 FLUR
-1.44
-1.45
-1.46 FLUR

A = AUSGANG
N = NOTAUSGANG
SCHILDERSYMBOLE SIEHE SCHILDER-
LISTE BLATT 1. 14.-15.

6. ÄM 5/86

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend- u Pflegeheim 201 HPL			DATUM NOV. 82	BWT I - IV
ÜBERSICHTSGRUNDRISS KELLERGESCHOSS			ORIG FORM 0,92 m²	PROJEKTTEIL 1
			MIN RV-FORM	
TECHN LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR 3

36



BWT I + II

101 WINDFANG
102 FOYER
103 EMPFANG
104 TELEFONZENTRALE
105 GARDEROBE
106 TELEFONZELLE
107 VORRAUM
108 ABSTELLRAUM (NOTSTROM)
109 WC (ROLLSTUHLFAHRER)
110 KLUBRAUM
111 SAAL
112 VORRAUM
113 WC DAMEN
114 VORRAUM
115 WC HERREN
116 STUHLLAGER
117 NOTS.
118 WIRTSCHAFTSGANG
119 OFFICE
120 WARMKÜCHE
121 KALTE KÜCHE
122 GESCHIRRSPÜLE
123 TOPFSPÜLE
124 VORBEREITUNGSRAUM FLEISCH
125 WIRTSCHAFTSGANG
126 VORBEREITUNGSRAUM O+G
127 BÜRO KÜCHENLEITER
128 LÜFTUNGSZENTRALE
129 WIRTSCHAFTSGANG
130 HANDLAGER KIOSK
131 SPEISERAUM FÜR PERSONAL
132 VORRAUM
133 WC PERSONAL
134 UMKLEIDERAUM PERSONAL WEIBL.
135 WASCHRAUM PERSONAL WEIBL.
136 VORRAUM
137 WC PERSONAL MÄNN.
138 UMKLEIDERAUM PERSONAL MÄNN.
139 WASCHRAUM PERSONAL MÄNN.
140 HANDLAGER KÜCHE
141 VORKÜHLRAUM
142 TIEFKÜHLRAUM
143 FLEISCHKÜHLRAUM
144 WIRTSCHAFTSGANG
145 LAGER O + G
146 KONSERVENLAGER
147 LAGER N + G
148 LEERGUTLAGER
149 WARENANNAHME
150 RAMPE
151 GETRÄNKELAGER
152 LAGER REINIGUNGSGERÄTE
153 KÜCHENABFÄLLE
154 EIGENBEDARFSLAGER
155 KÄLTEMASCHINENRAUM
156 WÄSCHELAGER

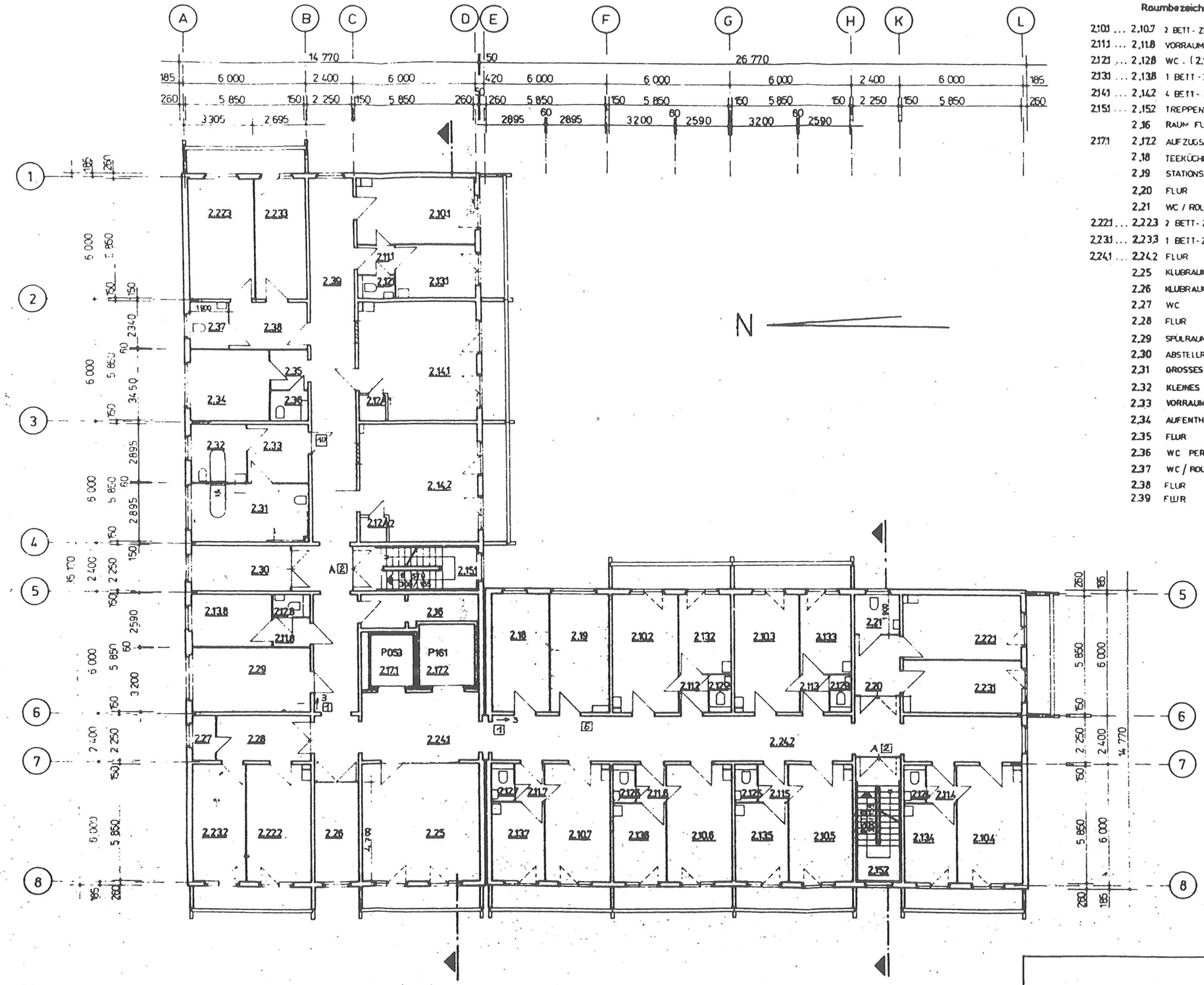
BWT III + IV

110 HYDROTHERAPIE-RAUM
111 BEHANDLUNGSRAUM
112 ARZT
113 OBERSCHWESTER
114.1 114.2 TREPPENHAUS
115 RAUM FÜR ABFÄLLE
116.1 116.2 AUFZUGSANLAGE
117 TECHN. LEITER
118 STATIONSSCHWESTER
119 SPÜLRAUM
120 BAD U. DUSCHE
121 VORRAUM
1221 1222 2-BETT-ZIMMER
1231 1233 VORRAUM WC
1241 1243 WC
1251 1252 1-BETT-ZIMMER
126 FLUR
127 WC-ROLLSTUHLFAHRER
128 2-BETT-ZIMMER
129 1-BETT-ZIMMER
130 FLUR
131 KLUBRAUM
132 TEEKÜCHE
133 HEIMLEITER
134 SEKRETARIAT
135 VORRAUM AUFZUG
136 VORRAUM WC
137 WC ROLLSTUHLFAHRER
1381 1384 VORRAUM WC
1391 1394 WC
140 ABSTELLRAUM
141 FRAUENRUHERAUM
142 FRISEUR
143 FUSSPFLEGE
144 WARTEZIMMER
145 BESCHÄFTIGUNGSRAUM 1
146 BESCHÄFTIGUNGSRAUM 2
147 FLUR
148 WINDFANG
149 WOHNZIMMER
150 KINDERZIMMER
151 FLUR
152 FLUR
153 BAD UND WC
154 SCHLAFZIMMER
155 KÜCHE
1.41a DUSCHE

A = AUSGANG
N = NOTAUSGANG
SCHILDERSYMBOLE SIEHE
SCHILDERLISTE BLATT 1.14 - 15

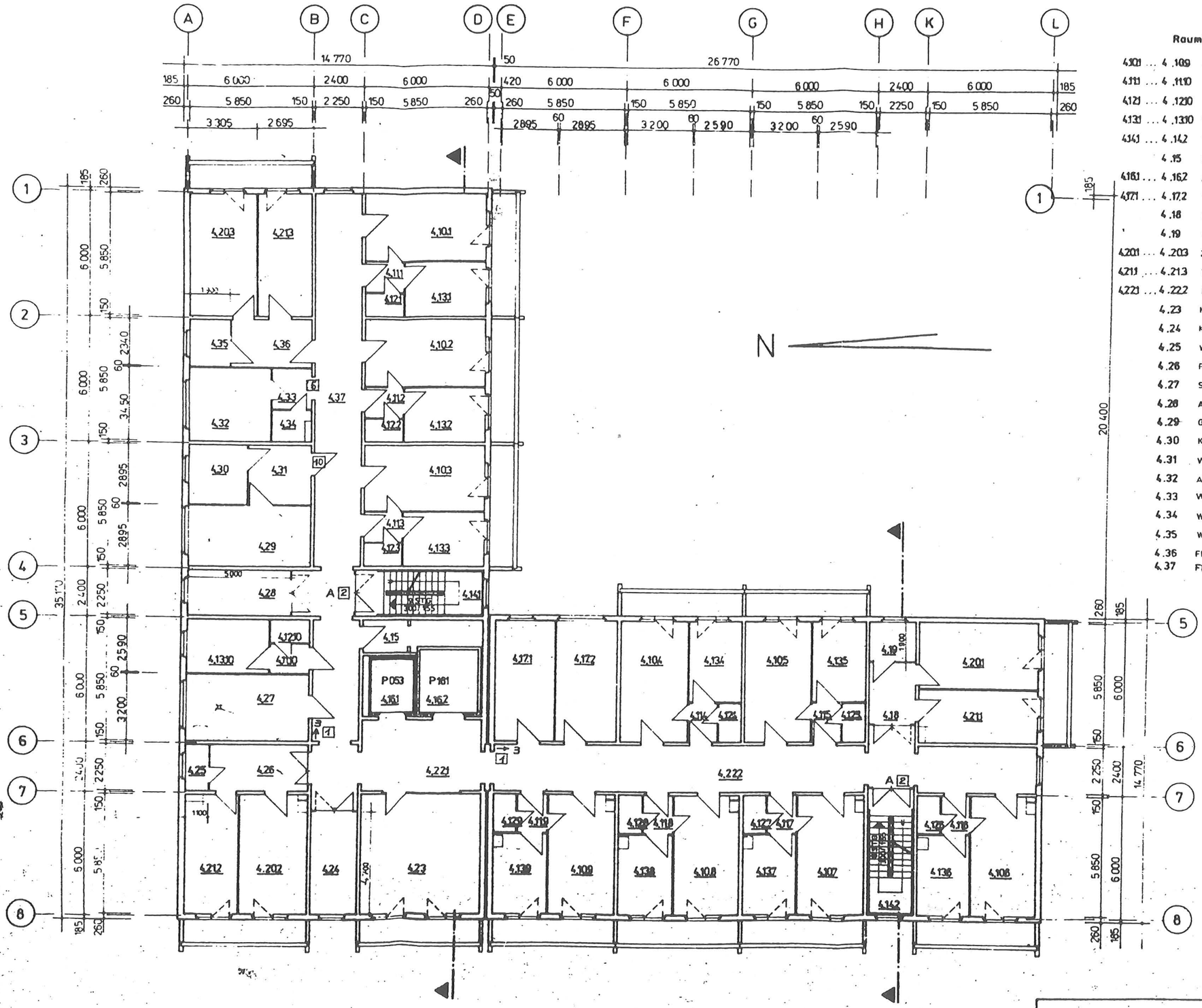
6 AM 5/86

				VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL				DATUM MAI 85	BWT I - IV
ÜBERSICHTSGRUNDRISS 1. GESCHOSS (EG)				ORIG-FORM 0,84 m²	PROJEKTIERUNG 1
				MIN RV-FORM	
[illegible] TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	[illegible] ZEICHNER		BLATT-NR. 4



	Raumbezeichnung	m²/ Umfang m	Fußboden - Nr.
2.10.1 ... 2.10.7	2 BETT - ZIMMER	18,72 / 18,10	21
2.11.1 ... 2.11.8	VORRAUM	2,77 / 6,74	21
2.12.1 ... 2.12.8	WC . (2.12 A1+A2 WC	2,13 (1,69) / 6,08 (5,60)	18 (18)
2.13.1 ... 2.13.8	1 BETT - ZIMMER	9,97 / 12,88	21
2.14.1 ... 2.14.2	4 BETT - ZIMMER	32,22 / 23,40	21
2.15.1 ... 2.15.2	TREPPENHAUS	14,17 / 17,10	22
	2.16 RAUM FÜR ABFÄLLE	8,00 / 15,71	19
2.17.1	2.17.2 AUFZUGSANLAGE	— / —	—
	2.18 TEEKÜCHE	16,94 / 17,50	19
	2.19 STATIONSSCHWESTER	16,94 / 17,50	21
	2.20 FLUR	6,86 / 10,60	21
	2.21 WC / ROLLSTUHLFAHRER	4,27 / 8,30	18
2.22.1 ... 2.22.3	2 BETT - ZIMMER	18,72 / 18,10	21
2.23.1 ... 2.23.3	1 BETT - ZIMMER	15,15 / 16,88	21
2.24.1 ... 2.24.2	FLUR	81,00 / 76,00	19
	2.25 KLUBRAUM 1	34,22 / 23,40	21
	2.26 KLUBRAUM 2	11,25 / 14,50	21
	2.27 WC	2,47 / 6,70	18
	2.28 FLUR	10,57 / 13,90	21
	2.29 SPÜLRAUM	18,72 / 18,10	15
	2.30 ABSTELLRAUM	11,25 / 14,50	19
	2.31 GROSSES BAD	16,94 / 17,49	15
	2.32 KLEINES BAD	7,93 / 11,27	15
	2.33 VORRAUM	8,83 / 11,78	20
	2.34 AUFENTHALTSR. PERSONAL	13,45 / 14,70	21
	2.35 FLUR	3,76 / 7,76	18
	2.36 WC PERSONAL	2,65 / 6,58	18
	2.37 WC / ROLLSTUHLFAHRER	4,45 / 8,48	18
	2.38 FLUR	9,13 / 12,48	21
	2.39 FLUR	69,00 / 70,00	19

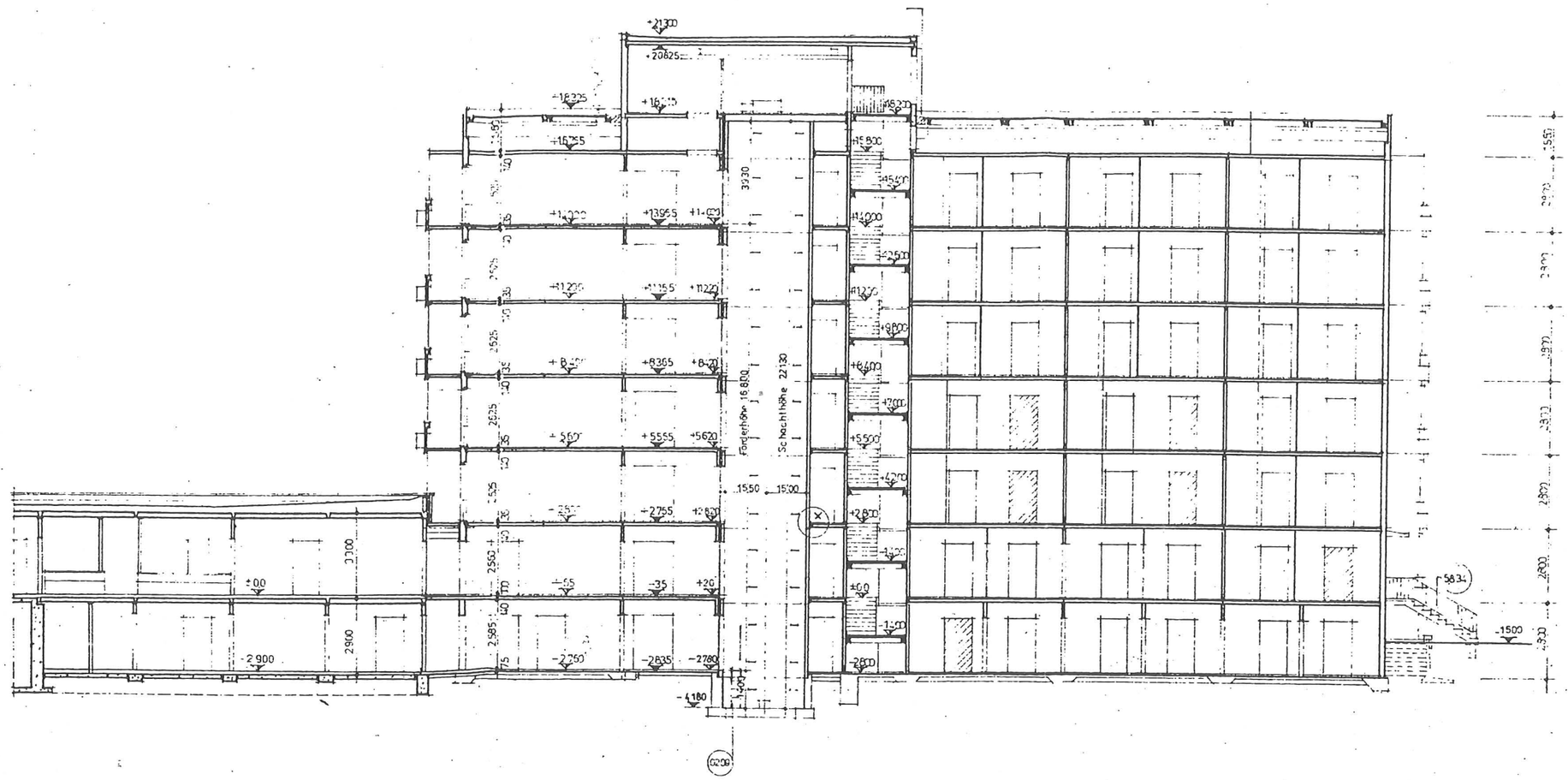
		VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend u. Pflegeheim 201 HPL		DATUM	BETTENHAUS
GRUNDRISS M 1:100		ORIG FORMAT A1	PROJEKTTEIL
2. u. 3. GESCHOSS (PFL)		MIN-RV-FORMAT A2	
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 15



	Raumbezeichnung		m²/Umfang m	Fußboden - Nr.
4.101 ... 4.109		2 BETT - ZIMMER	18,72 / 18,10	21
4.111 ... 4.110		VORRAUM	2,77 / 6,74	21
4.121 ... 4.1210		WC	2,13 / 6,08	18
4.131 ... 4.1310		1 BETT - ZIMMER	9,97 / 12,88	21
4.141 ... 4.142		TREPPENHAUS	14,17 / 17,10	22
4.15		RAUM FÜR ABFÄLLE	8,00 / 15,71	19
4.161 ... 4.162		AUFZUGSANLAGE		–
4.171 ... 4.172		TEEKÜCHE	16,94 / 17,50	19
4.18		FLUR	6,86 / 10,60	21
4.19		WC / ROLLSTUHLFAHRER	4,27 / 8,30	18
4.201 ... 4.203		2 BETT - ZIMMER	18,72 / 18,10	21
4.211 ... 4.213		1 BETT - ZIMMER	15,15 / 16,88	21
4.221 ... 4.222		FLUR	81,00 / 76,00	19
4.23		KLUBRAUM 1	34,22 / 23,40	21
4.24		KLUBRAUM 2	11,25 / 14,50	21
4.25		WC	2,48 / 6,70	18
4.26		FLUR	10,58 / 13,90	21
4.27		SPÜLRAUM	18,72 / 18,10	15
4.28		ABSTELLRAUM	11,25 / 14,50	19
4.29		GROSSES BAD	16,94 / 17,49	15
4.30		KLEINES BAD	7,93 / 11,27	15
4.31		VORRAUM	8,83 / 11,89	20
4.32		AUFENTHALTSR. PERSONAL	13,45 / 14,70	21
4.33		VORRAUM	3,76 / 7,76	19
4.34		WC - PERSONAL	2,65 / 6,58	18
4.35		WC / ROLLSTUHLFAHRER	4,45 / 8,48	18
4.36		FLUR	9,13 / 12,48	21
4.37		FLUR	69,00 / 70,00	19

A = AUSGANG
SCHILDERSYMBOLE SIEHE SCHILDER-LISTE BLATT 1.14.-15.

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL GRUNDRISS M 1:100 4.- 8. GESCHOSS (HPL)			DATUM / BETTENHAUS ORIGINAL FORMAT A1 / PROJEKTTEIL 1 MIN - RV - FORMAT A2
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER / BLATT NR. 6

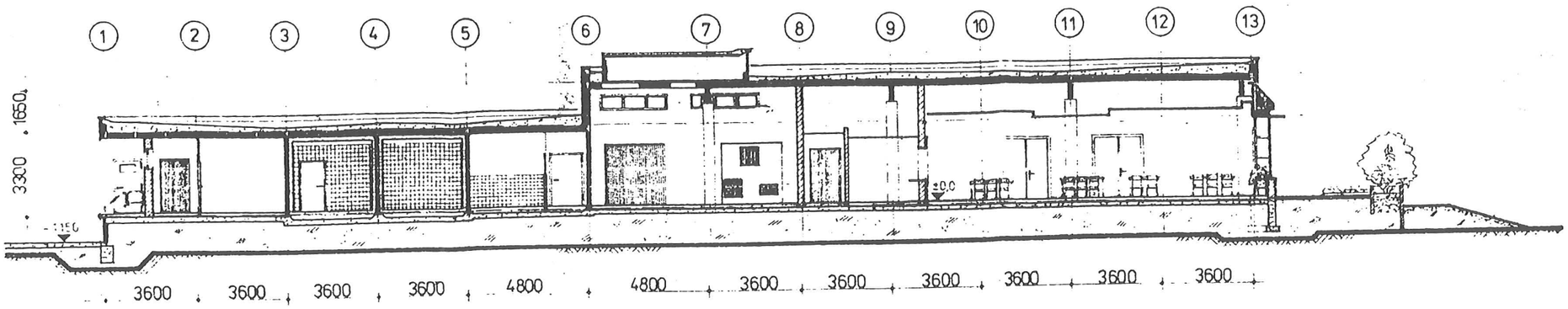


6.ÄM 5/86

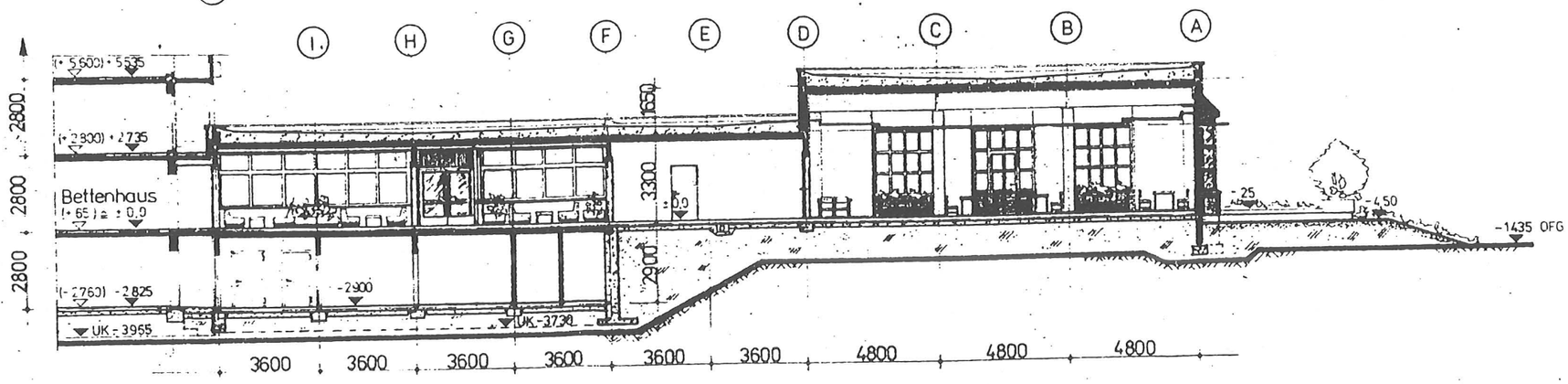
			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend-u.Pflegeheim 201 HPL SCHNITT A			DATUM MAI 1983	BETTENHAUS
			BLATTGRÖSSE 0,52 m²	PROJEKTTEIL 1
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 7

40

Schnitt A-A



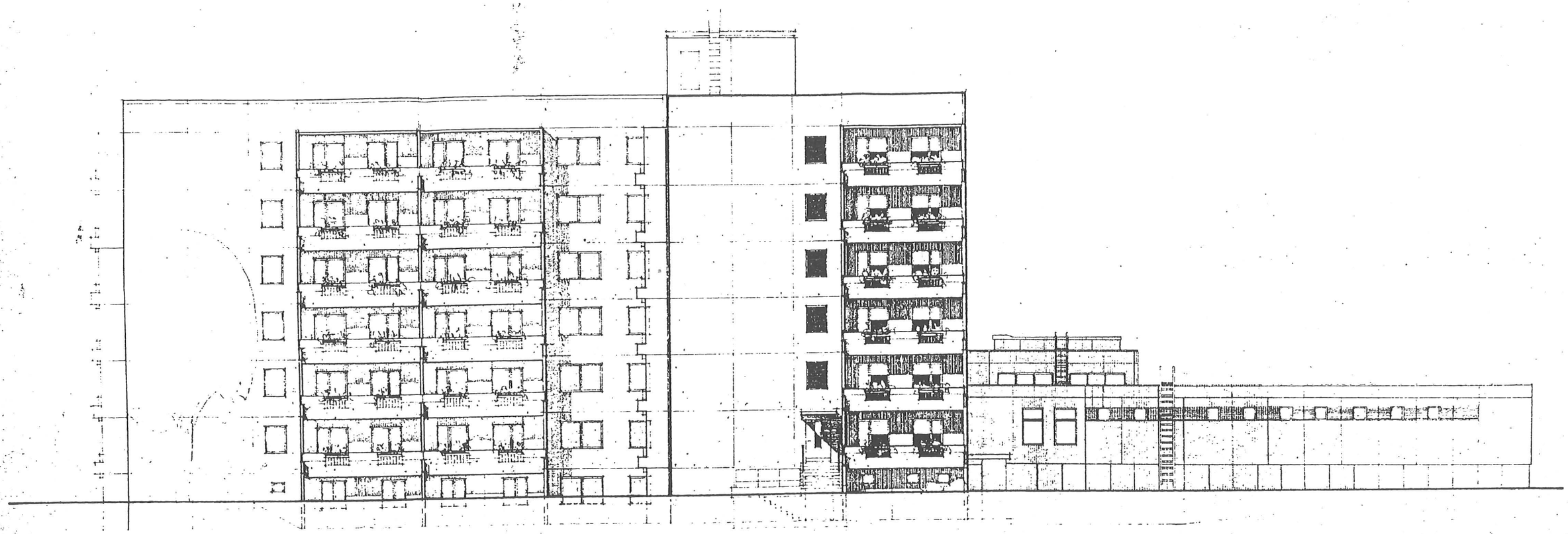
Schnitt B - B



6. ÄM 5/86

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND UND PFLEGEHEIM 201 HPL SCHNITT A-A + B-B SOZIALTRAKT			DATUM 10/85	BETTENHAUS
			ORIG. FORMAT A1	PROJEKTEIL 1
DR HENNIG TECHN. LEITER	LAJ BRIGADELEITER	RABENALT BEARBEITER	RABENALT ZEICHNER	BLATT NR. 8+9

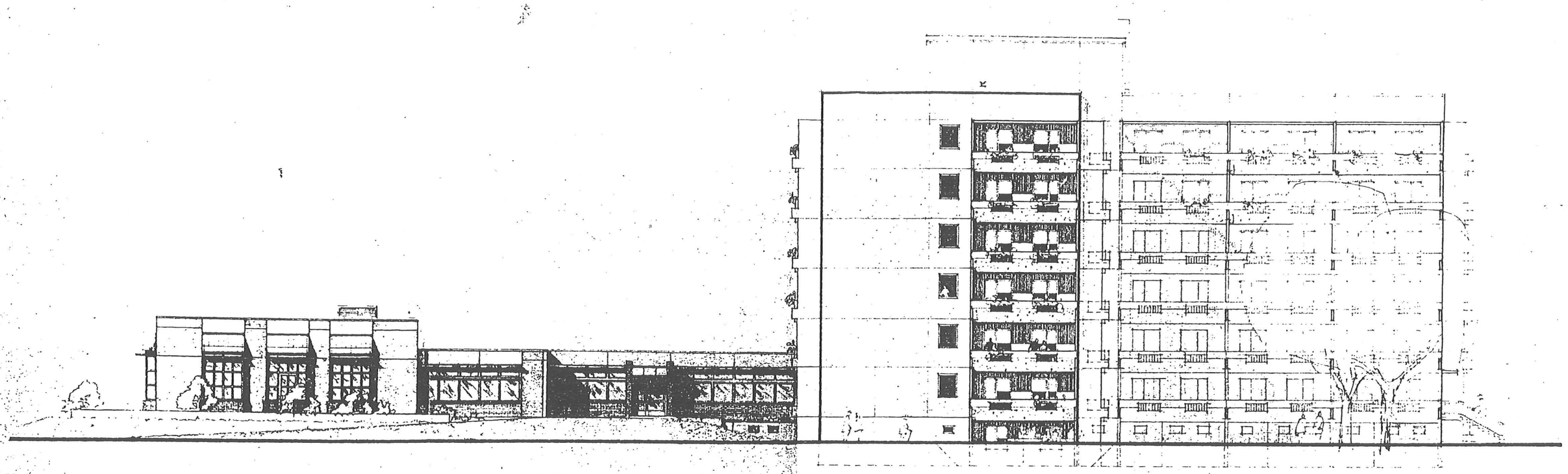
4.



6.AM 5/86

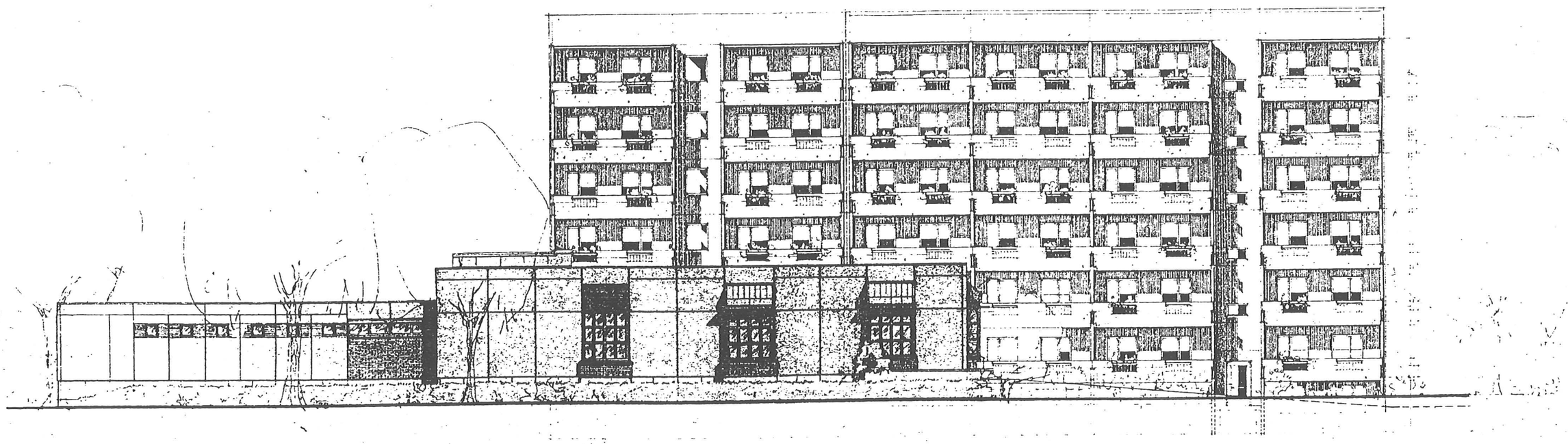
			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND- U. PFLEGEHEIM 201 HPL			DATUM MAI 1983	
OSTANSICHT M 1:100			ORIG FORMAT 0,35m²	PROJEKTTEIL 1
TECHN LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 10

42



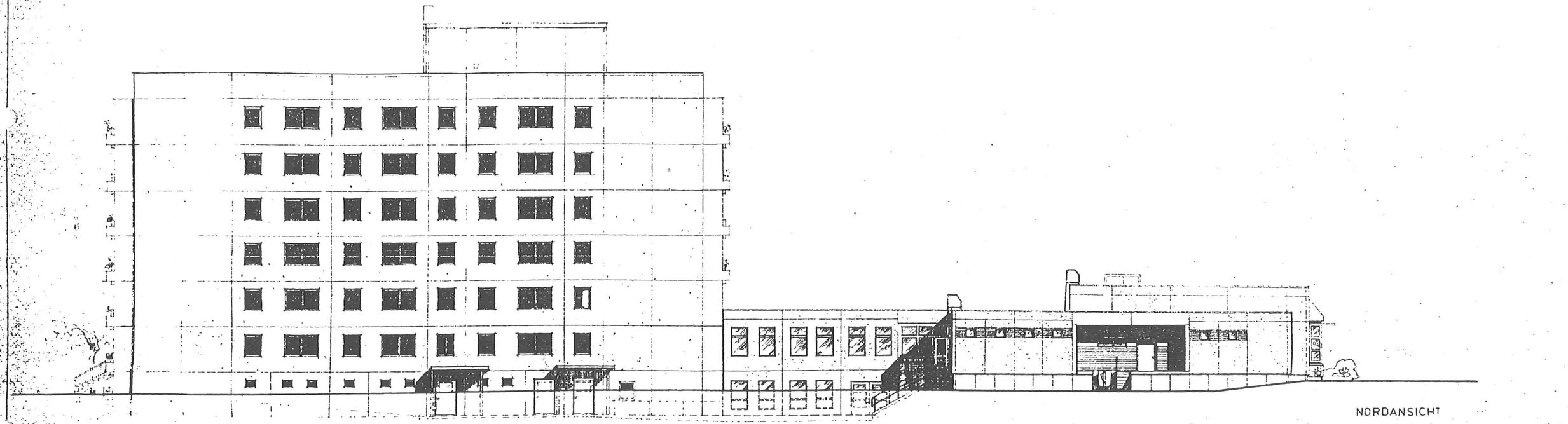
6 AM 5/86

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND- U. PFLEGEHEIM 201 HPL			DATUM MAI 1983	
SÜDANSICHT M.1:100			ORIG. FORMAT 5,41 m²	PROJEKTTEIL 1
TECHN LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 11



6.AM 5/86

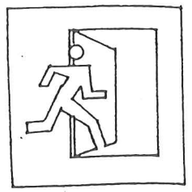
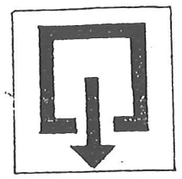
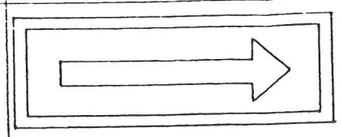
			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND- PFLEGEHEIM 201 HPL			DATUM MAI 1983	
WESTANSICHT			ORIG FORMAT 9,45 m²	PROJEKTTEIL 1
TECHN LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER M. Tenny	BLATT NR 12



NORDANSICHT

6.ÄM 5/86

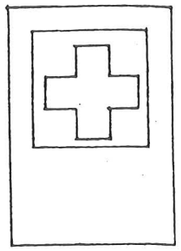
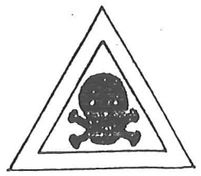
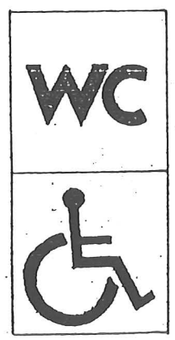
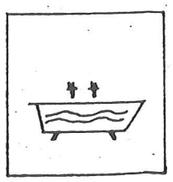
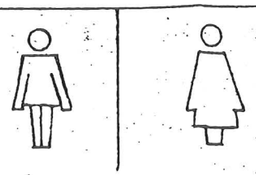
			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
FEIERABEND-U PFLEGEHEIM 201 HPL NORDANSICHT			DATUM 24.05.1983	
			BLATT GRÖSSE 0,48 m²	PROJEKTTEIL 1
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 13

	SYMBOL	TGL	ANWENDUNG	STÜCK
1		B7	NACH ZEICHNUNG 1.3-6 BEI SYMBOL N NOTAUSGANG 297×297 mm	30
2		—	NACH ZEICHNUNG 1,3-6 BEI SYMBOL „A" AUSGANG 297×297 mm	20
3		30817 B 8	IM ZUSAMMENHANG MIT 1 148-297 mm	17
4		30817 A1	EINGANG HA-RAUM - 007 " AUFZUGSMASCHINENRAUM 8.10 " ELEKTROANSCHLUSSRAUM - 006 " BATTERIERAUM - 004 " RAUM 104 " RAUM 1.40 ø37mm RAUM 128	7
5		30817 A2	EINGANG AUFZUGSMASCHINENRAUM 8.10 KABINE - AUFZUG EINGANG-ELEKTROANSCHLUSSRAUM-006 BATTERIERAUM - 004 ø37mm	6

DIE BESCHRIFTUNG DER TECHNISCHEN ANLAGEN WIE
HEIZUNG, LÜFTUNG, AUFZÜGE, VERTEILUNGEN ELT USW.
SIND AUF DIESEN SCHILDERLISTEN NICHT BERÜCKSICHTIGT.
SIE SIND DEN JEWEILIGEN SPEZIALPROJEKTEN ZU ENTNEHMEN.

6. ÄM 5/86

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend-u. Pflegeheim 201HPL SCHILDERLISTE			DATUM MAI 83	
			ORIG FORMAT A 3	PROJEKTTEIL 1
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	Träger ZEICHNER	14 BLATT NR. 46

	SYMBOL	TGL	ANWENDUNG	STÜCK
6		30817 D1	TÜR STATIONS- UND SCHWESTERNZIMMER 52 × 74 mm	7
7		30817 C6	TÜR DESINFEKTIONSRAUM 105 mm	1
8		SCHILDERKATALOG DEWAG SINOGRAPH H9	TELEPHONZELLE 148×148 mm	1
9		H8	TÜR WC ROLLSTUHLFAHRER	3
10		H4	TÜR GROSSES UND KLEINES BAD 148×148 mm	6
			TÜR TOILETTEN	JE 3

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend-u. Pflegeheim 201 HPL SCHILDERLISTE			DATUM MAI 83	
			ORIG.FORMAT A3	PROJEKTTEIL 1
TECHNLEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. 15 47